

RÜCKBLICK



INHALT

EDITORIAL	4
SENIORENZENTRUM „AM SCHLOSSPARK“	6
KITA ZWERGENLAND	9
SENIORENZENTRUM KOTTING	12
HAUSNOTRUF	13
KITA PUSTEBLUME	14
KITA SCHATZKISTE	17
KRANKENTRANSPORT / RETTUNGSDIENST	22
SCHULSANITÄTSDIENST	24
JUGENDROTKREUZ	26
MEHRGENERATIONENHAUS	28
SOZIALARBEIT	30
KIGA HILTENER ZWERGE	32
ENTLASTENDER DIENST ED ⁺	35
AMBULANTES PFLEGETEAM	38
TAGEWERK	40
KITA BIENENKORB	42
AMBULANT BETREUTES WOHNEN / DROGENGEFÄHRDETENHILFE	44

EDITORIAL

» Vielfalt im Deutschen Roten Kreuz

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Liebe Leserinnen und Leser,

ertönt irgendwo in der Grafschaft Bentheim ein Martinshorn, ist mit großer Wahrscheinlichkeit gerade ein Einsatzfahrzeug des DRK-Kreisverbands unterwegs. Mehr als einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Rettungsdienstes setzen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit dafür ein, im Notfall schnelle und professionelle Hilfe zu leisten. Eine von ihnen ist die 21-jährige Kathrin Madlen Grote Lambers. In diesem Heft berichtet die junge Rettungsassistentin von ihrer anspruchsvollen Arbeit und erklärt, wie es zwischen ernststen Situationen auch viele schöne Momente geben kann.

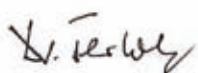
Freilich geht das Handlungsspektrum des Deutschen Roten Kreuzes aber weit über die Grenzen des Rettungsdienstes und des qualifizierten Krankentransports hinaus. So freuen wir uns besonders, im Bereich der stationären Pflege neue Akzente setzen zu können: Seit Januar 2015 liegt das Nordhorner Seniorenzentrum Kotting in DRK-Trägerschaft. Und auch im Seniorenzentrum „Am Schlosspark“ in Bad Bentheim blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Vom ersten Neujahrskuchen bis hin zur Weihnachtszeit haben viele spannende Aktionen den Bewohnern manch unterhaltsame Stunde beschert.

Die DRK-Kindertagesstätten konnten im vergangenen Jahr so einiges auf die Beine stellen. In der Kita „Bienenkorb“ in Nordhorn-Stadtflur haben sich die Mädchen und Jungen als Schauspieler versucht, während es im Frühjahr bei den „Hiltener Zwergen“ besonders musikalisch zuing. Und auch in der neuen Kita „Zwergenland“ im Nordhorner Baugebiet Rawe-West ist längst ein geregelter, fröhlicher Tagesablauf eingekehrt.

Nur ein paar Schritte sind es vom „Zwergenland“ bis zu den Räumlichkeiten der Entlastenden Dienste ED+, wo die Autismusambulanz ihre Arbeit aufgenommen hat. Inzwischen betreuen unsere Mitarbeiter dort mehr als 20 junge Klienten, die von dieser Entwicklungsstörung betroffen sind.

Viele weitere Bereiche der DRK-Arbeit sind zu nennen, etwa die Hilfe für Suchtkranke, Ausflugsfahrten mit alten und behinderten Menschen oder der Betrieb der Kleiderkammern. All dies zu bewältigen, ist nur möglich durch den Einsatz vieler Menschen, die – hauptberuflich oder ehrenamtlich – im Zeichen des Deutschen Roten Kreuzes aktiv sind. Sie wirken als Helfer in schwierigen Lebenslagen, Unterstützer im Alltag, als fürsorgliche Begleiter und werden häufig sogar zu Lebensrettern.

Hat dieses vielfältige Engagement Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns gerne an! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre des vorliegenden Jahresrückblicks.



Dr. Günter Terwey
Vorstandsvorsitzender



Eckhard Jürriens
Geschäftsführer



Dr. Günter Terwey



Eckhard Jürriens



SENIORENZENTRUM „AM SCHLOSSPARK“

» Der Mensch ist das Maß aller Dinge

AUCH 2014 WAR FÜR DAS DRK SENIORENZENTRUM IN BAD BENTHEIM WIEDER EIN ERFOLGREICHES JAHR.

Das DRK Seniorencentrum blickt 2014 auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das spiegelt gerade die nahezu 100%ige Belegung der Einrichtung wieder.

Das Haus genießt einen guten Ruf, nicht nur reflektiert durch die positive Resonanz in den Aussagen der Bewohner, Angehörigen und Gäste, sondern auch bestärkt durch den liebevollen Einsatz, dem Engagement und die Tatkraft der vielen ehrenamtlichen wie amtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dass sich unser Angebot in allen Bereichen auf einem hohen Niveau bewegt, wird explizit durch die gesetzliche Verpflichtung von staatlichen Prüfungen festgestellt. So ergab die Überprüfung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), die im Dezember 2013 durchgeführt und im Bericht vom 15.01.2014 veröffentlicht wurde, die Note 1.1.

In 2014 wurden wieder viele Veranstaltungen, Feiern und Festlichkeiten durchgeführt.

Neben den vielen wiederkehrenden Veranstaltungen wie z. B. Gymnastik, Vorlesen, Bingo, Kino, Hundeschule, Gottesdienste, Singkreis, Geburtstags- und Festlichkeitsveranstaltungen sind 2014 ganz besondere Höhepunkte hervorzuheben.

Am 14. Januar wurden Neujahrskuchen gebacken. Viele unserer Bewohner versammelten sich im Festsaal und halfen tatkräftig bei der Herstellung und beim Naschen der Leckereien mit. Auch die ehrenamtlichen Helfer hatten viel Spaß, aber auch viel zu tun.

Am Samstag, dem 08. Februar um 14.30 Uhr, führte im Festsaal die Spielschar Gildehaus das Stück „Die Masche to'd Glück“ vor begeistertem Publikum auf.

Einzug hielt König Karneval am 24. Februar im DRK Seniorencentrum. Bewohner, Gäste und Mitarbeiter(innen) hatten viel Freude an





der Veranstaltung und belohnten die Akteure mit lautem Helau und Alaaf.

Den Frühlingsanfang feierten wir mit Bewohnern und Trekkebühlern am 20. März im Festsaal.

Der Palmsonntag stand bevor. Eifrig wurde am 05. April geknetet, geformt und gebacken. Viele Bewohner(innen) bastelten im liebevollen Einsatz Palmstöcke, die sie mit bunten Bändern verzierten.

Der Maibaum wurde am 20. April vor unserem Haupteingang gesetzt, wobei man viel Spaß beim Schmücken des Baumes hatte.

Am 05. Mai startete das Betreuungsteam mit mobilen Bewohnern einen Ausflug in das Blumenparadies Emflouer. Während des großen Rundganges wurde selbstverständlich die eine und andere Kaffee- und Kuchenpause eingelegt.

Den internationalen Tag der Pflege am 12. Mai honorierten wir mit einer Informationsveranstaltung rund um das Thema „PFLEGE TUT GUT“. U. a. konnte ein Rettungswagen mit seiner lebensrettenden Einrichtung besichtigt werden.

Ein Highlight 2014 war am 14. Juni das traditionelle Sommerfest. Ein tolles Programm über Solosänger, Landfinken, Shanty Chor, Hüpfburgen und gut aufgelegten Menschen sorgte für eine tolle, unvergessliche Stimmung. Dabei darf auch nicht die hervorragende Bewirtung und Beköstigung der Küche vergessen werden.



Am 25. Juni wurde es turbulent. Die 10 Wochen alten Hundewelpen der Hundeschule Hoffesommer wurden vorgeführt. Die knuddeligen Besucher schlichen sich in die Herzen der Hundeliebhaber ein.



Den schönen Tönen der Posaunen lauschten Bewohner am 28. Juli. Der ev.-altref. Posaunenchor aus Bad Bentheim war zu Gast.

Mit Nikolaus-, Weihnachts- und Silvesterfeiern wurde das Jahr 2014 beendet. Einige Tage vor dem „Heiligen Abend“ besuchte der Bürgermeister der Stadt Bad Bentheim, Herr Dr. Volker Pannen, das DRK Seniorenzentrum und las unseren aufmerksam zuhörenden Bewohnern Geschichten zur Weihnachtszeit vor.



2014 WAR EIN ERFOLGREICHES JAHR!

Nach Rückmeldung Angehöriger, Gäste und auch Bad Bentheimer Bürger genießt das DRK Seniorenzentrum in der Öffentlichkeit einen außerordentlich guten Ruf.

DANK DAFÜR ALLEN MITARBEITERN(INNEN) IM EHRENWIE HAUPTAMTLICHEN BEREICH.

Eine Gruppe ukrainischer Jugendlicher besuchten das DRK Seniorenzentrum am 04. August. Sie waren einer Einladung des Deutschen Roten Kreuzes und der in Uelsen ansässigen Deutsch-ukrainischen Gesellschaft gefolgt. Mit hohem Interesse nahmen sie die Informationen unserer DRK Einrichtung, gerade auch hinsichtlich der Versorgung der Menschen im Alter, mit nach Hause.

Ihre Taten, dienstlich wie privat, sorgen für eine mehr oder weniger positive Rückmeldung aus der Gesellschaft. Das Wirken nach dem Leitbild des DRK Seniorenzentrums wird immer dafür entscheidend sein, ob eine Reaktion außenstehender Betrachter positiv ist.

Im September war der Besuch auf der Freilichtbühne Bad Bentheim angesagt. „Mirinda Zauberwind“ verzauberte viele Bewohner(innen), natürlich auch uns.

Der Kartoffel zur Ehre feierten wir am 13. Oktober unter musikalischer Begleitung mit den Trekkebühlern Musikanten das Kartoffelfest.

Im Rahmen der Weihnachtszeit begannen bereits im November Festlichkeiten wie der Laternenumzug der Kindergartenkinder und der Weihnachtsmarkt.



KINDERTAGESSTÄTTE ZWERGENLAND

» Spielbereiche - Lernbereiche



Seit nun mehr als einem Jahr besteht das „Zwergenland“ im Neubaugebiet Rawe-West in Nordhorn. Mit unserer 2-Gruppenanlage sind wir gewachsen und haben inzwischen einen schönen und geregelten Tagesablauf, eine Struktur und feste Kitaregeln. Wir genießen unsere kleine Kindertagesstätte, den überschaubaren Rahmen und den engen Kontakt zwischen Kindern, Eltern und Erziehern. Inzwischen haben wir zu unserem Spielplatz noch einen Erlebnis- und Nutzgarten bekommen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit Gemüse und Obst selbst anzupflanzen und zu ernten, aktiv mit der Gartenarbeit an ihrer Umwelt teilzunehmen, Zusammenhänge zu erkennen und Wissenswertes über Umwelt, Nahrung, Ernährung und Natur zu erfahren und erlernen. Der Lernbereich Naturwissenschaften und Umwelt wird unter anderem hiermit bearbeitet und für die Kinder greifbar und erlebbar gemacht.

Im Zwergenland wird bewusst jeden Tag gemeinsam gefrühstückt. Was zuerst nur eine Idee für den Beginn und die Eingewöhnung war, ist nun zu einem wichtigen und angenehmen Punkt im Tagesablauf geworden. Die Kinder genießen diese kleine „Auszeit“, in der wir gemeinsam essen, trinken, Gespräche und Austausch stattfinden lassen und wir diese Ruhephase und das Zusammensein genießen können. Die Kinder lernen Rücksichtnahme und erleben ein Gemeinschaftsgefühl, wobei auch ihre Sozialkompetenz gestärkt wird.

Im Flurbereich haben wir mit einem Klappschrank mit integriertem Tisch eine Experimentierwerkstatt errichtet, an der die Kinder mit wechselnden Materialien und Gegenständen forschen und experimentieren können wie z.B. mit Sand, Kies, Trichtern und Bechern oder mit Farben, Wasser und Glitzer. Dies regt die Fantasie und Kreativität

» Öffnungszeiten:

Waldelfen
(Krippengruppe 15 Kinder)
8.00 bis 14.00 Uhr

Zaubertrolle
(Regelgruppe 25 Kinder)
8.00 bis 13.00 Uhr

Sonderöffnung:

7.30 bis 8.00 Uhr
13.00 bis 14.30 Uhr

Ferienzeiten:

Ostern: 1 Woche
Sommer: 3 Wochen
Weihnachten: 1 Woche
zwischen den Feiertagen

Ferienbetreuung in den
Schließzeit des Zwergen-
landes in der DRK-Kita
Pustebume möglich

Ansprechpartnerin:

Irmgard Kerk
DRK Kita Zwergenland
Kardiereweg 2
48527 Nordhorn

Fon: 0 59 21 / 78 46 49 20

zwergenland@
drk-grafschaft-bentheim.de
www.zwergenland-
nordhorn.de



der Kinder an, sie erlernen neue Techniken um sich Wissen anzueignen und können ihrem eigenen Wissens- und Lerndrang eigenständig nachgehen.

Ein großes Schwerpunktthema im Zwergenland ist die Sprache und der Spracherwerb. Um allen Kindern mit unterschiedlichem Sprachstand eine einfache Teilhabe und Möglichkeit der Mitentscheidung im Rahmen von Partizipation zu geben, haben wir viele Dinge wie Schränke, Spielbereiche und den Tagesablauf für die Kinder verbildlicht, damit alle in Wort und Bild erkennen können, möglichst eigenständig und selbstbestimmt handeln und entscheiden und für sich Entscheidungen treffen können. Uns ist besonders wichtig, den Kindern so viel Möglichkeit zur Selbstbestimmung und Erlebnisfrei-



raum zu geben, wie es möglich ist. Unter Aufsicht und mit Hilfestellung sollen die Kinder ihre eigene Lebenswelt erkunden, sich selbst ausprobieren und erfahren, wo Talente, Neigungen und ihr Interesse liegen. Im gemeinsamen, täglichen Morgenkreis, in der wöchentlichen Kinderkonferenz und in allen Bereichen des Kita-Alltages werden die Sprache und die Sprechfreude der Kinder gefördert.

Als wichtiges Merkmal ist zu nennen, dass in unserer 2-Gruppenanlage ein fast familiäres und enges Verhältnis besteht und hier jeder jeden kennt und jeden Tag sieht. Gemeinsam haben



die Waldelfen (Krippe) und die Zaubertrolle (Kindergarten) einen Singkreis in der Turnhalle, der einmal wöchentlich als gruppenübergreifende Aktion stattfindet. Alle Kinder der Einrichtung singen und musizieren an diesem Vormittag gemeinsam, machen Sing- und Bewegungsspiele und tauschen die Lieblingslieder der Gruppen aus. Des Weiteren finden am Donnerstag immer die offenen Gruppe statt. Das bedeutet, dass beide Gruppen nach dem Frühstück ihre Türen öffnen und die Kinder die Wahl haben, in beiden Gruppenräumen, auf dem Flur und auf dem Spielplatz zu spielen. Die Kinder lernen sich kennen, spielen und lernen gemeinsam, kommen in Kontakt mit den anderen Gruppenerziehern und lernen bereits die Regeln der Gruppe kennen. Dadurch wird der Übergang von der Krippe in die Kindergartengruppe vereinfacht.

Gemeinsam machen wir uns weiter auf den Weg gute Ideen, Verbesserungen und Angebote für die Förderung der Kinder zu suchen, umzusetzen und arbeiten an einem inklusiven Konzept, denn bei uns sind alle Kinder herzlich willkommen!





SENIORENZENTRUM KOTTING

» So viel Hilfe wie nötig,
so viel Eigenständigkeit wie möglich

» Ansprechpartner:

Eike Jonker
(Heimleitung)

Judith Hagmann
(Pflegedienstleitung)

Hanna Helweg
(Stellv. Pflegedienstleitung)

Seniorenzentrum Kotting
Immenweg 23
48531 Nordhorn

Fon: 05921 / 81 939-0
Fax: 05921 / 81 939-55

Sz.kotting@drk-grafschaft-
bentheim.de



Ab Januar 2015 wird der DRK Kreisverband Graftschaft Bentheim e.V. seine Kapazitäten im Bereich der stationären Pflege erweitern.

Mit der Übernahme des Seniorenzentrums Kotting werden in Nordhorn 41 vollstationäre Pflegeplätze vom Deutschen Roten Kreuz angeboten.

Das 2008 erbaute „Seniorenzentrum Kotting“ befindet sich in Nordhorn – Stadtflur.

Die unmittelbare Nähe von Hausärzten, einer Apotheke, einer Bäckerei, einer Praxis für Physiotherapie, sowie die ruhige und idyllische Lage des Hauses, machen den Charme des Seniorenzentrums aus.

Alle Bereiche, von der Pflege über den Sozialdienst bis hin zur Küche sind stets bemüht, den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und deren Angehörigen zu entsprechen.

Dies sorgt für das „Kotting-typische“ liebevolle und respektvolle Miteinander.

Die gute Resonanz der letzten Jahre hat gezeigt, dass das Haus in Nordhorn und Umgebung einen festen Platz im sozialen Dienstleistungssektor hat.

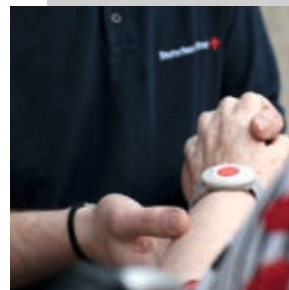
Der DRK Kreisverband Graftschaft Bentheim e.V. wünscht allen Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen des Seniorenzentrums Kotting für 2015 alles Gute, Gesundheit und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich persönlich zur Verfügung.



HAUSNOTRUF

» Lange gut leben



WAS DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ BIETET:

Mit dem DRK-Hausnotruf bietet das Rote Kreuz in Nordhorn seit über 15 Jahren „Hilfe auf Knopfdruck“ für ältere und allein lebende Menschen im Landkreis Grafschaft Bentheim an. Eine Serviceleistung, die dazu beiträgt, dass Menschen solange wie möglich sicher in ihrer gewohnten Lebensumgebung leben können.

Der DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim ist mit über 300 installierten Geräten einer der größten Anbieter im Landkreis. Die Geräte werden auf eine 24 Stunden besetzte Stelle aufgeschaltet. Das bedeutet für Sie 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr ein persönlicher und fachkundiger Ansprechpartner, der jeden Notfall

schnellstens bearbeitet. Die zusätzliche Schlüssel hinterlegung beim Rettungsdienst ermöglicht so eine schnelle und zuverlässige Hilfe im Notfall.

Wir beim DRK setzen moderne digitale Geräte ein, die für die Zukunft gerüstet sind. Deswegen tauschen wir die alten analogen Geräte gegen neue Geräte aus. Bereits mehr als die Hälfte der alten Geräte wurde schon ausgetauscht. Dies geschieht natürlich kostenlos mit vorheriger Terminabsprache.

Beim Hausnotruf hat es im letzten Jahr eine personelle Veränderung gegeben. Der langjährige Mitarbeiter Hans Neef ist in seinen verdienten Ruhestand gegangen. Am 01.09.2014 hat Herr Marko Boll den Hausnotruf übernommen und steht zu allen Fragen unter der Telefonnummer 05921/8836-77 zur Verfügung.

» Hausnotruf:

Marko Boll
Fon: 05921/8836-77

- Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen Wänden, so lange wie möglich
- Die Selbständigkeit bleibt bewahrt
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr ein persönlicher und fachkundiger Ansprechpartner



KINDERTAGESSTÄTTE PUSTEBBLUME

» Ein bunter Strauß vieler Möglichkeiten

» 2 Vormittagsgruppen mit 25 Kindern:

- Betreuungszeit
8.00 bis 12.00/13.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 14.00 Uhr

» 1 Ganztagsgruppe mit 25 Kindern:

- Betreuungszeit
8.00 bis 14.30 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
14.30 bis 17.30 Uhr

» Krippengruppe (ganztags) mit 15 Kindern:

- Betreuungszeit
7.45 bis 14.15 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 7.45 Uhr
14.15 bis 14.30 Uhr

» Nachmittagsgruppe mit 10 Kindern:

- Betreuungszeit
13.15 bis 17.15 Uhr

» Ferienzeiten:

In den Schulferien ist unsere Einrichtung durchgehend geöffnet bis auf ca. zwei Wochen zwischen Weihnachten und Neujahr. In der Sommerschließungszeit wird eine Ferienbetreuung angeboten.

Der Alltag in der Kita Pustebblume war im gesamten Jahr 2014 gekennzeichnet vom Erwerb vielen neuen Wissens für Erzieher, Eltern und Kinder. Im gesamten Jahr 2014 bildete sich das pädagogische Team der Kita Pustebblume an mehreren Tagen zu verschiedenen pädagogischen Themen fort, um den wachsenden Herausforderungen des Kita-Alltags angemessen begegnen zu können. Viel Zeit wurde auch in die Erarbeitung unserer Leistungsbeschreibung investiert.

Ende Februar startete in unserer Kita das Elternprogramm „Kess erziehen“ von der Familienbildungsstätte Nordhorn. Dort hatten 13 Eltern in fünf Nachmittagsterminen die Möglichkeit, in der Gruppe mit einer erfahrenen Dozentin „Wege zu finden, mit ihren Kindern partnerschaftlich umzugehen, dabei aber auch die notwendigen Grenzen zu setzen... Es geht darum, wie Eltern aus beginnenden Stresssituationen aussteigen und Konflikte mit den Kindern gemeinsam lösen können.“¹

Der Elternkurs war völlig kostenlos. Auch für eine Betreuung der Kinder war gesorgt. Des Weiteren gehörten zu dem „Kess“-Bildungsprogramm für Eltern zwei Elternabende für alle Eltern. Das erste Mal ging es um „Grenzen setzen“ und das zweite Mal um „Wege aus der Brüllfalle“. Auch bauten die Dozentinnen im Frühjahr einen „Zuckertisch“ im Flur auf. Dort konnten sich die Kinder mit ihren Eltern in der Abholzeit zum allgemeinen Erstaunen darüber informieren, wie viel Zuckerstücke in den einzelnen

bei Kindern beliebten Lebensmitteln enthalten sind. Eine weitere wundervolle Möglichkeit für ihr Leben zu lernen und wichtige Erfahrungen im menschlichen Miteinander zu machen, erhielten die Pinguinkinder. Sie nahmen von Februar bis zu den Sommerferien an dem generationsübergreifenden Projekt „Große Hände, kleine Hände“ in Kooperation mit der Kunstschule und dem Wohnstift am Vechtesee teil. Dabei hatten die Pinguinkinder „regelmäßig eine kleine Gruppe von vier Seniorinnen aus dem Wohnstift am Vechtesee besucht.

Bei den Treffen wurde miteinander kreativ gearbeitet, gespielt und gesungen. Da wurden Schürzen bedruckt und Bilder gemalt, Osterkörbchen gestaltet, Spiele-Nachmittage veranstaltet und gemeinsam die Ausstellungen in der benachbarten Städtischen Galerie Nordhorn besucht. Zwischen den Kindern und ihren „Ersatzomas“ ist in dieser Zeit eine enge Bindung entstanden. Geleitet wurde das Projekt von der Erzieherin und Kunstschuldozentin Anja Wessling. Neben Kollegen aus der Kindertagesstätte und der Kunstschule wurde sie auch von der Ergotherapeutin Katrin Schlieve aus dem Wohnstift am Vechtesee unterstützt. Eine Fortsetzung des von der Emsländischen Landschaft geförderten Projektes ist in Planung.“²

Im März begann wieder unser jährliches Schulkinderprojekt. Auch dieses Mal ging es uns darum, die Kinder bestmöglich auf den Schuleintritt vorzubereiten. In dem Projekt mit der Überschrift „Wer, wie, was, warum, wer nicht fragt, bleibt

¹ Fabi Broschüre „weniger Stress, mehr Freude“

² Verena Wissmann, Kulturmagazin für die Grafschaft Bentheim



dumm“ haben wir mit den Kindern erarbeitet, welche Fragen zum Leben als Schulkind, zur Natur und zur Stadt, in der sie wohnen, sie beschäftigen.

Im Laufe des Projektes haben die Kinder eine Schule, die Natur um Nordhorn und viele wichtige Orte innerhalb Nordhorns kennen gelernt.

Auch unsere Väter hatten dieses Jahr die Gelegenheit, in unserer Kindertagesstätte aktiv zu werden. An zwei Terminen im April schaufelten sie den alten Sand aus unserem riesigen Sandkasten erst heraus und den neuen Sand wieder herein. Dank vieler helfender Hände war die Arbeit mit Elan schnell beendet. Zur Belohnung gab es natürlich ein leckeres Frühstück.

Im Juni gab es auch wieder unseren Kindertagencup, ein regionales Fußball-Turnier für alle Kitakinder der Stadt Nordhorn, welches dieses Jahr auf dem Gelände vom Fußballverein „Waldsturm Frensdorf“ ausgetragen wurde.

Parallel begannen die Vorbereitungen für unser Sommerfest mit dem Thema „die Pustoblume geht auf Weltreise“. Im Rahmen dieser Vorbereitungen startete Frau Jorina Ter Horst, eine Mutter, Tanztherapeutin und frühere Teamkollegin mit einigen Mädchen ein orientalisches Tanzprojekt. Hier bekamen die Kinder in mehreren Übungsterminen Einblicke in die Kultur des orientalischen Tanzes. Als Höhepunkt dieses Projektes führte die Gruppe an unserem Sommerfest zum Stolz von



Eltern und Kindern festlich geschmückt vor, was sie gelernt hatten. Ein weiteres Highlight des Tages war der Auftritt einer Tanzgruppe des türkischen Vereines/Bad Bentheim.

An diesem 14. Juni 2014 erlebten Eltern, Kinder, Erzieher und ganze Familien ein prächtiges Fest der Kulturen, wo alle Teilnehmer mit Spielen, Darbietungen und kulinarischen Köstlichkeiten aus unseren zwölf Nationen ein paar amüsante Stunden verbringen konnten.

Weiter gewachsen ist in diesem Jahr auch unsere Kooperation mit der Blanke Schule, der Südblanke Schule, der EMA Schule sowie den Kindertagesstätten Martin Luther, Wirbelwind und St. Elisabeth.

Im Juni beendeten zwei unserer Erzieher gemeinsam mit den anderen Erziehern und Lehrern der Kooperationspartner das einjährige Projekt „Gemeinsam das Lernen von Kindern begleiten“. Dies ist eine Qualifizierungsinitiative des Landes Niedersachsen zur Weiterentwicklung einer gemeinsa-

» Ansprechpartnerin:

Margret Jakobs
DRK-Kindertagesstätte „Pustoblume“
 Bentheimer Straße 150
 48529 Nordhorn
 Fon: 059 21 / 7 54 88
 Fax: 059 21 / 99 41 48
pustoblume@drk-grafschaft-bentheim.de

» Belegungszahlen und Gruppen:

- 1 Sozialpädagogin
- 2 Fachwirte für Erziehungswesen
- 7 Erzieherinnen, davon eine mit musikpädagogischer Zusatzausbildung
- 1 Anerkennungspraktikantin
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 1 Küchenkraft
- 3 Raumpflegerinnen
- 1 Hausmeister



men Sprachbildung im Übergang von Kindertagesstätten und Grundschulen.

Am 16. Juli trafen sich alle Beteiligten zur Unterzeichnung des Kooperationsvertrages. Auch eine Reporterin war anwesend und berichtete davon einige Zeit später in der GN.

Auch fand im Oktober wieder der gemeinsame Elternabend „Fit für die Schule“ in den genannten Grundschulen statt. Diesen gestaltete wie im letzten Jahr die Ergotherapeutin Frau Birgit Hoppe. Dort wurde den interessierten Eltern noch einmal nahe gebracht, welche Vorläuferfähigkeiten ihre Kinder für die Schule brauchen, was im Kindergarten dafür getan wird und was auch die Eltern zu Hause mit den Kindern üben können.

Am 11.11. fand wieder wie gewohnt unser Laternenumzug statt. Dieses Jahr versammelten wir uns allerdings nicht mehr am Berg wie in den letzten Jahren, sondern auf dem Spielplatz der Sauva-geodstraße, den unser Hausmeister mit vielen Lichtern und einem gemütlichen Feuerkorb festlich geschmückt hatte. Nachdem die große Runde, bestehend aus Erziehern, Kitakindern und deren ganzen Familien, bei Feuer- und Laternenschein unser ganzes Repertoire an Laternenliedern zum Besten gegeben hatte, ließen wir die Feier dieses Mal wetterbedingt in den Räumen der Kita bei Kakao und Kinderpunsch gemütlich ausklingen.

Der Elternbeirat verkaufte zugunsten der Kriegsflüchtlinge aus Syrien frischgebackene Waffeln. So konnten wir dem DRK Spendenkonto für Syrien eine ansehnliche Summe zugute kommen lassen. Wir danken dem Elternbeirat an dieser Stelle noch einmal für seinen Einsatz.

Ende November startete die Regenbogensengruppe eine Weihnachtsschmuckbastelaktion und brachte die gesamten Werke ins Kompetenzzentrum, wo ein Weihnachtsbaum damit von den Kindern geschmückt wurde.

In der Adventszeit trafen sich wieder Erzieher und Kinder aus allen Gruppen jeden Montagmorgen um 8.30 Uhr beim Weihnachtsbaum im Flur, um die neue Woche mit Adventsliedern beim Schein des Adventskranzes zu begrüßen. In dieser Zeit bewahrten wir im Flur eine Kiste aus der "Tafel" auf, in die die Eltern eine haltbare Essensspende legen konnten. Diese wurde nach einiger Zeit von Mitarbeitern der Tafel wieder abgeholt.

Auch der Nikolaus hat die Kinder wieder in ihren Gruppen besucht und jedem Kind einen mit Leckereien gefüllten Strumpf überreicht.

In der letzten Zeit des Kita-Kalenderjahres ließen Eltern, Erzieher und Kinder das Jahr dann mit einer gemütlichen Adventsfeier bei Kaffee, Kakao und Kuchen gemütlich ausklingen.

KINDERTAGESSTÄTTE SCHATZKISTE



» Wir werden immer größer
und lernen immer mehr!

Damit die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Berufstätigkeit der Eltern als gesellschaftliches und familienpolitisches Ziel mehr und mehr realisiert werden kann, werden unsere Öffnungszeiten möglichst bedarfsgerecht und flexibel gestaltet.

Diesen Bedarf ermitteln wir in Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger und der Stadt Schüttorf.

ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Als wichtiger Bestandteil der Kindergartenpädagogik gilt immer schon der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In den letzten Jahren hat sich hier hinsichtlich des Themas „Brückenjahr“ einiges entwickelt: Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule hat sich intensiviert, gemeinsame Fortbildungen wurden angeboten und der gemeinsame Austausch verstärkt. Im Hinblick darauf, dass die Kinder diesen Übergang gut und sicher meistern können, ist die enger gewordene Zusammenarbeit sehr hilfreich und wesentlich.

Das menschliche Leben ist oftmals von Erfahrungen mit Veränderungen und Brüchen geprägt. Diese finden sich in jeder Lebensbiografie: Eintritt in die Krippe oder den Kindergarten, die Schule, Schulwechsel, Umzug, Pubertät, Heirat, Geburt, Berufswechsel, Krankheit... Die Übergänge bedeuten für jeden einzelnen zunächst sehr viel

Unsicherheit und je nach Verlauf und Begleitung können diese entsprechend auch mehr oder weniger belastend sein. Man weiß mittlerweile aus der Familienforschung, **dass jeder glückliche Übergang die Bildungsprozesse bei Kindern begünstigt**. Das heißt: Übergänge bilden auch Chancen für die Entwicklung. Die wesentlichen Übergänge innerhalb der Kitazeit sind der Krippen- oder Kindergartenstart und die Einlebensphase, der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten, der Wechsel ggf. in eine andere Kitagruppe und am Ende der Kitazeit: der Übergang in die Schule.

Damit den Kindern und Eltern diese Übergänge gut gelingen, haben wir uns als Team im letzten Jahr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und ein Konzept erstellt. Neu war in Bezug auf den Übergang Kindergarten-Grundschule erstmals 2014 die Möglichkeit für die Eltern, sich an einem gemeinsamen Termin die einzelnen Grundschulen in Schüttorf anzuschauen und vor Ort einen persönlichen Eindruck zu verschaffen und offene Fragen zu klären. Dieses neue Angebot wurde von vielen Eltern angenommen, so dass wir es als festen Bestandteil des Übergangskonzeptes beibehalten werden.

**UND JEDEM ANFANG WOHT E IN
ZAUBER INNE, DER UNS BESCHÜTZT
UND DER UNS HILFT ZU LEBEN...**

(aus „Stufen“ Hermann Hesse)

» Öffnungszeiten:

- Krippe Frühdienst
7.30 bis 8.00 Uhr
- Krippengruppe
8.00 bis 13.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
13.00 bis 14.30 Uhr
- Kindergarten Frühgruppe
7.15 bis 7.45 Uhr
- Kindergarten 4 Stunden
7.45 bis 11.45 Uhr
- Kindergarten 5 Stunden
7.45 bis 12.45 Uhr
- Kindergarten ganztags
7.45 bis 14.15 Uhr
(max. Betreuungszeit
bis 17.15 Uhr)
- Kindergarten nachmittags
13.15 bis 17.15 Uhr

» Ferienzeiten:

- Ostern - 1 Woche
(3 Schließungstage)
- Sommer - 3 Wochen
(Ferienbetreuung: Unsere Kita bietet jeweils in der Sommerferienzeit drei Wochen eine Betreuung der Kindergartenkinder an.)
- Weihnachten - 1 Woche
(5 Schließungstage)



» **Belegungszahlen und Gruppen:**

- Eine Krippengruppe mit maximal 15 Kindern (0 - 3 Jahre)
- Eine altersübergreifende Gruppe mit 18-21 Kindern (1,5 - 6 Jahre)
- Zwei Vormittagsgruppen mit je 25 Kindern (3 - 6 Jahre)
- Eine Ganztagsgruppe mit 25 Kindern (3 - 6 Jahre)
- Eine Nachmittagsgruppe mit 25 Kindern (3 - 6 Jahre)

» **Personal:**

- Eine Sozialpädagogin als Kindertagesstättenleiterin.
- Je Kindergartengruppe arbeiten zwei Erzieherinnen.
- Die Krippengruppe ist mit zwei Erzieherinnen sowie einer Drittkraft besetzt.

» **Ansprechpartnerin:**

Sigrid Jakobs

DRK Kindertagesstätte „Schatzkiste“

Schillerstraße 27 - 48465 Schüttorf

Fon: 0 59 23 / 10 92 - Fax: 0 59 23 / 99 08 11

schatzkiste@drk-grafschaft-bentheim.de

www.schatzkiste-schuetdorf.de

» **Besonderes:**

- **Bielefelder Screening** (Sprachuntersuchung der phonologischen Fähigkeiten)
- **Würzburger Trainingsprogramm** (Förderprogramm über 20 Wochen für die Kinder, die beim Testverfahren „Bielefelder Screening“ Defizite aufweisen)
- **Computer** im Gruppenraum.
- **„Haus der kleinen Forscher“**. Regelmäßige Experimente und Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen.
- **Vielzahl an unterschiedlichsten Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten**, um eine ganzheitliche Erziehung umzusetzen.



DIE WELT MIT ALLEN SINNEN ENTDECKEN

In unserer Krippengruppe, den Zwergen, wird das Lernen über Sinneswahrnehmung groß geschrieben, denn Kinder bauen mittels der Sinneswahrnehmung vielschichtige innere Bilder oder Vorstellungen auf, die sich im

Laufe ihrer Entwicklung zu einem eigenen „Weltbild“ zusammenfügen. Das Lernen in der Krippengruppe ist also ganz basal und grundlegend. Aus diesem Grund wurde das Thema: „Mit allen Sinnen die Welt begreifen“ bei den Zwergen intensiv bearbeitet.

Zum Beispiel: „Hören“: z.B. Trommeln, Kimspiele, Flaschen mit unterschiedlichen Füllungen, Rasseln, Bilderbücher. „Sehen“: Basteln, Bilderbücher gucken, Stuhlkreissspiele, Farblotto. „Fühlen“: Wasserspiele im Waschraum, Fühlstraße, Massage mit dem Igelball, Tastsäckchen.

ANDEREN HELFEN

Schon seit Jahren beteiligen wir uns aktiv bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und sammeln monatlich über die Kindernothilfe für ein Patenkind. Aber auch innerhalb Schüttorf sind wir aktiv. Unter anderem gibt es bei uns in der Schatzkiste eine Tauschbörse für Kinderkleidung. Die funktioniert so, dass Familien gut erhaltene Kleidungsstücke in der Kita abgeben, sich im Gegenzug aber auch aus der Tauschbörse bedienen können. Eine tolle und effektive Maßnahme, die viel genutzt wird. Die Elternvertreterinnen unterstützen uns aktiv bei der regelmäßigen Durchsicht der Kleidung. Im Januar 2015 wird es außerdem eine dreiwöchige Spendenaktion für die Schüttorfer Tafel geben. Wir meinen: Es ist gut, über seinen eigenen Tellerrand hinweg zu schauen und anderen zu helfen.

WIR BEOBACHTEN, WIE DIE KÜKEN SCHLÜPFEN

Auch in diesem Jahr hatten wir im Frühjahr wieder eine Brutmaschine vom Geflügelzuchtverein Schüttorf in der Schatzkiste. Die Kinder und Eltern konnten jeden Tag schauen und staunen, ob bereits ein Küken geschlüpft ist und dieses manchmal sogar live miterleben. Das war sehr spannend und toll anzusehen! Manche Kinder haben den Küken sogar Namen gegeben. Am liebsten hätten wir die kleinen Winzlinge behalten...

GROSSES MAIFEST: EINE WITZIGE OLYMPIADE

Gemeinsam mit den Elternvertreterinnen haben wir im Mai für alle Kita-Familien eine witzige Mai-Olympiade organisiert. Diese hat allen Kindern und Erwachsenen sehr viel Spaß gemacht, denn es gab ein tolles Kuchenbuffett, Getränke und Hot Dogs, sowie viele tolle unterschiedliche Stationen zum Spielen, wie Gummistiefelweitwurf, Bobbycar-Rennen, ein Waschfrauenspiel usw. Alle Kinder und Eltern zeigten sich höchst sportlich, nahmen den Wettkampf aber mit viel Humor und so war dieses Fest sehr schön, spannend, lecker und witzig.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

2014 waren wir als Forscher wieder sehr aktiv: wir haben unsere Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ erfolgreich erneuert.

Dazu konnten sich die angehenden Schulkinder (Maxis) wieder eine Lernwerkstatt auswählen. Das Thema war „Akustik und Kommunikation“: Als Abschluss fand in der Schüttorfer Innenstadt eine große Forschermeile statt.





Diese haben wir gemeinsam mit den anderen Schüttorfer Kindertageseinrichtungen für die Kinder, Eltern und Interessierte organisiert. An diesem Tag gab es eine Menge Experimente zu den Themen: Wasser, Luft, Strom, Farben, Akustik und Kommunikation.

Als große Attraktion fand in der Stadt ein Luftballonwettbewerb statt.

Sehr viele Kinder und Eltern nutzten diesen Tag, um neue interessante Experimente auszuprobieren. Es war ein tolles buntes Treiben!



Bild 2: Strom, Bild 3: Wasser und Bild 4: Akustik



Wir bemalen einen großen Karton



Bewegungsbaustelle



Bewegungsbaustelle



Brot backen



FERIENBETREUUNG IN DER SCHATZKISTE

In der Ferienbetreuung gab es auch 2014 wieder viele tolle Angebote für die Ferienkinder. Nachdem die Einlebung bei allen Kindern gut geklappt hat, wurden in den drei Betreuungswochen jeweils alltägliche Angebote durchgeführt, wie Freispielzeit drinnen und draußen, Frühstück, freies Basteln, Bücher Vorlesen, usw. Natürlich gab es auch wieder einige Höhepunkte: So wurde ein riesiger Pappkarton bemalt, es wurde gebacken, ein Büffettag mit vielen Leckereien angeboten, im Turnraum wurde viel getobt und draußen gab es tolle Materialien für eine Bewegungsbaustelle. Unsere Mitarbeiterinnen Renate Kopietz und Heike Stanitzky haben in diesem Jahr die Ferienkinder betreut. Die Zeit hat allen viel Spaß gemacht.

KITA-POLIZEI

Auch in diesem Jahr haben wir mit den Maxis wieder die Kinderpolizei ins Leben gerufen! Da auch Kinder bereits Verkehrsteilnehmer sind und gleichzeitig bei uns in der Schillerstraße nicht immer vorschriftsmäßig gefahren oder auch geparkt wird, starten wir jeweils im September/Oktober diese Aktion.

Eine Kleingruppe Maxis erhält dazu Warnwesten und Polizeimützen, sowie unsere selbst gestalteten „Strafzettel“. Die Kinderpolizei steht dann jeweils in der Bringzeit bereit und hält Ausschau nach Verkehrsteilnehmern, die sich nicht richtig verhalten. Die Strafzettel sollen dabei insbesondere für uns Erwachsene die Erinnerung sein, dass wir uns unsere Vorbildfunktion für die Kinder bewusst machen.

KINDER HELFEN BEI DER GARTENARBEIT

In diesem Kitajahr hat unsere Hausmeisterin Christiane Oldopp damit angefangen, regelmäßig immer mal wieder Kindergartenkinder bei ihrer Gartenarbeit mitzunehmen. Dabei leitet sie Kinder beim Säen und Pflanzen, Blätter Harken, Pflegen und Ernten an. Sie hat z.B. in diesem Jahr neue Obstbäume auf unserem Außengelände gepflanzt. Das fanden die Kinder total klasse, einige wollten gleich daneben stehen bleiben, um zu sehen, wie sie wachsen...

Bei den Kindern ist dieses Garten-Angebot heiß begehrt!! Es wurden bereits Gemüse und Kräuter angepflanzt, sowie Kartoffeln. Die Kinder erleben nun hautnah, wie man pflanzt, wie die Pflanzen wachsen und was sie zum Wachsen brauchen und wie man erntet und schließlich, wie lecker das Geerntete ist!





KRANKENTRANSPORT/ RETTUNGSDIENST

» Statistik:

Im Jahr 2013 hat der DRK-Kreisverband insgesamt 17.461 Einsatzfahrten durchgeführt, die sich wie folgt aufteilen:

- Krankentransporte gesamt 6.091
- Rettungstransporte gesamt 8.966
- Einsätze NEF 2.368
- Sonstige Fahrten 2.159

Für die Durchführung dieser Fahrten standen inklusive der Ersatzfahrzeuge 15 Fahrzeuge:

- 8 Rettungswagen
- 4 Krankenwagen
- 3 Notarzteininsatzfahrzeuge

zur Verfügung, die 2013 insgesamt 570.409 km zurückgelegt haben. Die Kilometer teilen sich wie folgt auf die Rettungswachen auf:

- Rettungswache Nordhorn 336.202 km
- Rettungswache Bad Bentheim 104.761 km
- Rettungswache Emlichheim 73.641 km
- Rettungswache Uelsen 55.805 km

Der Landkreis Grafschaft Bentheim als Träger des Rettungsdienstes hat den DRK-Kreisverband mit der Durchführung der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes im gesamten Kreisgebiet beauftragt.

Das Versorgungsgebiet, in dem zum Stichtag 31.12.2012 133.652 Bewohner leben, umfasst eine Fläche von 980,75 Quadratkilometern. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 136 Einwohner je Quadratkilometer.





"IM RETTUNGSDIENST IST KEIN TAG WIE DER ANDERE"

Wenn der Melder piept, lässt Kathrin Madlen Grote Lambers alles stehen und liegen – denn mitunter zählt in diesem Moment jede Sekunde. Innerhalb von zwei Minuten nach der Alarmierung muss die 21-Jährige am Steuer des Rettungswagens sitzen und zum Einsatzort ausrücken. Anhand der Meldung weiß sie, um welche Art von Notfall es sich handelt. Doch was sie genau erwartet, zeigt sich immer erst an Ort und Stelle.

Kathrin Madlen ist Rettungsassistentin und bereits seit knapp vier Jahren beim DRK-Kreisverband tätig. Mit einem Jahrespraktikum hat für die damals 18-Jährige alles begonnen. „Ich dachte mir, ich versuche es einfach mal“, erzählt die junge Nordhornerin. Die Arbeit im Rettungsdienst habe sich spannend angehört. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht, und bald stand für sie fest: Das ist meine berufliche Zukunft.

Insgesamt mehr als 100 Frauen und Männer versehen ihren Dienst auf den fünf Grafschafter DRK-Rettungswachen in Bad Bentheim, Emlichheim, Nordhorn und Uelsen. Zwei Notarzteinsetzungsfahrzeuge sind zudem an der Euregio-Klinik postiert. Kathrin Madlen rückt hauptsächlich von den beiden Stationen im Nordhorner Stadtgebiet aus. Ihr stehen moderne Fahrzeuge zur Verfügung, vollgepackt mit allerlei medizinischen Gerätschaften. Den

Umgang damit meistert die Rettungsassistentin routiniert. An ihrer Arbeit schätzt sie aber vor allem, dass kein Tag ist wie der andere. „Man weiß nie, was passiert“, erklärt sie. Man treffe auf junge und alte Menschen, auf verschiedene Kulturen, man fahre zu Einsätzen in Privatwohnungen genauso wie zu Notfällen in Firmen, Kirchen oder auf öffentlichen Plätzen.

Großen Respekt hat sie vor den Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn. „Da greift man schon stark in den Straßenverkehr ein. Als FahrerIn muss ich dann voll konzentriert sein“, sagt sie. Oft gebe es nämlich unvorhersehbare Reaktionen der anderen Autofahrer.

Immer zwölf Stunden dauert eine Schicht auf dem Rettungswagen. Wie viele Einsätze in dieser Zeit anfallen, ist unterschiedlich. „An manchen Tagen fahren wir nur drei Mal raus, beim nächsten Dienst sind es dann acht Alarmierungen“, berichtet Kathrin Madlen.

Längst ist der Rettungsdienst keine reine Männersache mehr. Häufig kommt es sogar vor, dass zwei Frauen ein Fahrzeug besetzen. Für Kathrin Madlen ist das kein Problem – im Gegenteil. Bei der Arbeit mache es keinen Unterschied, ob Mann oder Frau mit anpackt. „Und wenn es wirklich einmal schwere körperliche Belastungen gibt, holen sich Männer genauso Unterstützung“, sagt sie. An der Einsatzstelle habe es allerdings schon den einen oder anderen Kommentar gegeben. Sprüche wie „Ach Sie fahren das Auto“ nimmt Kathrin Madlen jedoch gelassen hin.

Eindringlicher kann manches unschöne Bild sein, das sie vor Ort zu Gesicht bekommt. „Mir hilft es, nach schwierigen Einsätzen mit den Kollegen zu sprechen“, erläutert die Rotkreuzlerin ihre Strategie zur Bewältigung dieser Eindrücke. Allerdings sei es für sie dann auch erledigt – mit nach Hause nehmen dürfe man diese Geschichten nicht. Dem gegenüber stehen aber viele positive Momente. „Am schönsten ist es, wenn man im Nachhinein erfährt, dass unsere Arbeit geholfen hat“, erzählt Kathrin Madlen. Einmal habe sogar eine Patientin später ein Geschenk zur DRK-Wache gebracht und sich bei ihren Rettern bedankt.

Sehr schätzt die Rettungsassistentin auch das familiäre Miteinander unter den Kollegen. Man kann sich aufeinander verlassen, weiß die junge Frau. Sie ist davon überzeugt, mit dem Rettungsdienst beruflich das Richtige gefunden zu haben: „Ein Bürojob käme für mich nicht infrage.“



SCHULSANITÄTSDIENST – SCHÜLER HELFEN

» Ansprechpartner:

Für Auskünfte zur Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes und zu regionalen Angeboten steht Ihnen Christoph Hehsling gerne zur Verfügung.

Fon: 059 21 / 88 36 60 oder
hehsling@drk-grafschaft-bentheim.de

Schulsanitäter sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und helfen ihren Mitschülern bei Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man die stabile Seitenlage ausführt. Selbst der Einsatz von einem AED (Automatisierter Externer Defibrillator) stellt keine Hürde dar.

In regelmäßigen AG-Sitzungen vertiefen und erweitern die Schulsanitäter ihre Kenntnisse der Ersten Hilfe, der Unfallverhütung, sie klären organisatorische Fragen und warten den Sanitätsraum sowie das Material. Eine schulische Lehrkraft leitet und betreut dabei die AG. Dabei wird sie von einer Ansprechperson des DRK-KV Grafschaft Bentheim unterstützt. Im Schulsanitätsdienst kön-



Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus 2014

Neu ausgebildete Schulsanitäter zusammen mit dem Örtlichen Jugendrotkreuz Neuenhaus.

nen alle Schüler ab der 5. Klasse aktiv werden. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Grundkurs.

Interessierte Schulen können sich an den DRK- Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. wenden oder per E-Mail an folgende Adresse: tenfelde@drk-grafschaft-bentheim.de. In der Grafschaft beteiligen sich momentan 10 Schulen mit insgesamt 149 Schülern.



ERSTE-HILFE-SYMPOSIUM IN HANNOVER

Um den Schulsanitätsdienst der Schulen so effizient wie möglich zu gestalten und um Erfahrungen mit Schulsanitätern anderer Schulen auszutauschen, nahmen wir am Symposium zum Thema „Erste Hilfe an Schulen“ in der Medizinischen Hochschule Hannover teil.

Das Symposium wurde durchgeführt von der Landesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe in Niedersachsen, zu welchem sich die Landesverbände des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), des

Deutschen Roten Kreuzes (DRK), der Deutschen-Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und des Malteser Hilfsdienstes (MHD) zusammengeschlossen haben. Wichtige Themen der Veranstaltung waren beispielsweise die Bedeutung der Ersten Hilfe an Schulen, die Klärung rechtlicher Unsicherheiten bei Hilfeleistungen an Schülerinnen und Schülern sowie die Ausbildung und Ausstattung eines Schulsanitätsdienstes.

Der Wettbewerb „Mit Herz und Verband“ wurde jetzt zum 4. Mal im KV Emsland e.V. organisiert und durchgeführt. Es nahmen insgesamt 600 Schüler teil. Die Aufgaben setzten sich aus den Bereichen Erste Hilfe, Sport und Spiel zusammen. Es war ein bunter Mix, da der Spaß für alle im Vordergrund stehen sollte.



Bild 1: Aus der Grafschaft Bentheim nahmen sieben Gruppen teil. , Bild 2: Teilnehmer/-innen beim Erste-Hilfe-Symposium in der Medizinischen Hochschule Hannover: von links nach rechts: Christoph Hehsling (DRK Ausbildungsleiter), StR Maike Esmann (Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus), StR Melanie Jansen (KBS Nordhorn), StR Vanessa Winkels (KBS Nordhorn), Nicole Tenfelde (Ansprechpartnerin für den Schulsanitätsdienst vom DRK Kreisverband)



JUGENDROTKREUZ

» Gemeinsam für eine Sache

„DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN“ IM JUGENDROTKREUZ

Vom 24.10. - 26.10.2014 fand der Bundeswettbewerb der Jugendrotkreuzgruppen in Lengerich (Westfalen) statt. Auch eine Gruppe aus der Grafschaft Bentheim konnte sich für diesen Wettbewerb qualifizieren. Die Gruppe „Die Foppen“ aus Emlichheim trat als aktueller Landessieger Niedersachsen gegen die anderen Landessieger aus dem gesamten Bundesgebiet in der Altersstufe III (16-27 Jahre) für uns an. Gut vorbereitet und hoch motiviert traten die sieben Jugendlichen (Lisa Bouwers, Jasmin Zwiers, Jennifer Scholten, Hanna Reinink, Patrik Egbers, Fabian Nolte, Timo Hölter) mit ihren beiden Betreuern (Birgit und Hartmut Hölter) die Reise nach Lengerich an.

Es folgt ein kleines Tagebuch des Bundeswettbewerbs:

Freitag, 24.10.2014: Anreise, Einrichten der Unterkunft und Kennenlernen der anderen Gruppen.

Samstag, 25.10.2014: Station 1: Der Wettbewerb beginnt mit einer Ersten Hilfe-Station. Aber nicht eine „normale“ EH-Station! Sechs Gruppenmitglieder sollen sich die Augen verbinden, denn das Szenario sieht vor, dass es einen Unfall in einer Disco gegeben hat, und der Strom ausgefallen ist. Da die Helfer über keinerlei Lichtquellen (weder Taschenlampe noch Handy; ob realistisch oder nicht) verfügen, müssen sie in absoluter Dunkelheit zurechtkommen und die Verletzten zuerst suchen und dann versorgen!! Eine spannende und aufregende Aufgabe. Unsere „Leute“ gehen sehr ruhig vor und versorgen die Verletzten vorbildhaft. An dieser Station springt am Ende ein guter 8. Platz heraus.

Station 2: „Sport und Spiel“ (ein Spiel, bei dem die Gruppenmitglieder nur Englisch sprechen durften)

Station 3: Hier gibt es eine soziale Aufgabe zur JRK-Kampagne „Klima-Helfer“. Auf einer Weltkarte sollen drohende Klimakatastrophen (z.B. Hochwasser, Dürre, Stürme,...) in den betroffenen Regionen der Erde markiert werden. Außerdem sollen die Auswirkungen analysiert werden.

Station 4: In der Innenstadt von Lengerich erwartet uns die nächste Erste Hilfe Aufgabe. Die Schiedsrichterin erklärt uns folgende Situation: Ein Transporter mit Migranten (Flüchtlinge) gerät in einen Unfall.



Auf dem Bild zu sehen von rechts nach links: Lisa Bouwers, Jennifer Scholten, Fabian Nolte, Jasmin Zwiers, Ortsleiterin Birgit Hölter, Hanna Reinink, Timo Hölter, Patrick Egbers und Kreisleiter Hartmut Hölter

Es werden mehrere Personen verletzt. Teilweise flüchten die Betroffenen aus Angst vor der Polizei und den Helfern. Viel mehr Angaben gibt es zunächst nicht. Es dürfen sechs Gruppenmitglieder helfen. Folgende fünf Verletzte werden vorgefunden:

- 1) Bewusstlose Person mit offenem Unterschenkelbruch (die Person muss auch noch von der Ladefläche des Transporters geborgen werden)
- 2) Prellungen komplette Körperseite (Schulterprellung, Beckenprellung, Arm, Bein,...)
- 3) Fremdkörper unter dem Auge, Nasenbluten und Prellung des Brustkorbs (Person hat Angst vor der Polizei und den Helfern und versteht kein Deutsch)
- 4) Stark blutende Wunde am Unterarm
- 5) Verätzung im Mundraum durch Trinken von ätzender Flüssigkeit (Wasserflasche vertauscht) u. starke Magenkrämpfe (Person versteht kein Deutsch)

Außerdem muss auch noch die Unfallstelle abgesichert werden! Also sehr viel zu tun! Auch an dieser Station sind die Schiedsrichter von der Arbeitsweise der Gruppe beeindruckt.

Alle Aufgaben wurden je nach Dringlichkeitsstufe durchgeführt, ohne den Gesamtüberblick zu verlieren. Und was nicht zu erwarten war: An dieser Station gab es keine Gruppe, die besser war als die Gruppe aus der Grafschaft Bentheim! Diese Station wurde gewonnen!! (Sensationell!!)

Station 5: Eine „musisch-kulturelle“ (kreative) Aufgabe.

Station 6: Hier wartet der Bereich „Rotkreuz-Wissen“ auf die Gruppe.

Station 7: Noch einmal „Sport und Spiel“

Unterwegs rettete die Gruppe noch einen Teddy einer anderen Gruppe, der aus einem Bollerwagen gefallen war und bei der Abendveranstaltung versorgte Jasmin noch den „Alleinunterhalter“, der sich am Finger geschnitten hatte. Und dann ging es los mit der Siegerehrung. Zunächst wurden die Gruppen vorgestellt und begrüßt. Ein Bundesland nach dem anderen wurde aufgerufen.

Ein wenig stolz war die Gruppe schon, als sie sich für Niedersachsen mit dem Niedersachsenlied bemerkbar machten.

Zuerst gab es Urkunden für die jeweils ersten Drei in den einzelnen Bereichen (Erste Hilfe, Soziales, Rotkreuz-Wissen, musisch-kulturell und Sport und Spiel). Tja, und die erste Urkunde des Abends ging an die Foppen. Sie hatten sensationell den geteilten zweiten Platz (deutscher Vizemeister) in der Ersten Hilfe erreicht. Gleichgut war die Gruppe aus Bayern. Besser war nur die Gruppe aus dem LV Oldenburg.

In der Gesamtwertung reichte es für den 14. Platz. Es gewann Sachsen-Anhalt vor Mecklenburg-Vorpommern und Hessen. Nach der Siegerehrung gab es natürlich noch eine Feier für alle.

Sonntag, 26.10.2014: Aufräumen und Abreise



Jasmin versorgt den Künstler auf der Bühne

KREISWETTBEWERBE

Auch in 2014 traten Gruppen der gesamten Grafschaft Bentheim zu Wettbewerben an, um ihr Können mit anderen Gruppen zu messen. Vom 25.04. - 27.04.2014 trafen sich die Gruppen der Stufen 0 u. I in Gildehaus und trugen ihre Wettbewerbe unter dem Motto „Walt Disney“ aus. Unter der Überschrift „Spiel des Lebens“ fanden vom 18.07. - 20.07.2014 die Kreiswettbewerbe der Stufen II und III in Lingen statt. Unsere „Kreismeister 2014“ sind:

Stufe 0 (6 - 9 Jahre): „Erste Hilfe Löwen“ aus Bad Bentheim/Gildehaus

Stufe I (9 - 12 Jahre): „Die Gummibärenbande“ aus Lohne

Stufe II (12 - 16 Jahre): „Das geht Dich gar nichts an“ aus Emlichheim

Stufe III (16 - 27 Jahre): „Die Tweetys“ aus Uelsen

QUALIFIZIERTE GRUPPENLEITER

Das JRK beschäftigte sich in 2014 ganz besonders intensiv mit dem Thema „Kindeswohl“. Oberstes Ziel ist neben dem respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen vor allem das Thema „sexuelle Übergriffe“. Dazu wurden sogar schriftliche Vereinbarungen mit dem Landkreis Grafschaft Bentheim getroffen, um auch weiterhin in den Genuss von Fördermitteln zu kommen. Alle Ortsvereine sind dazu aufgerufen „erweiterte Führungszeugnisse“ von ihren Gruppenleitern einzusehen, um ausschließen zu können, dass sich „Mitarbeiter“ bei uns engagieren, die rechtskräftig wegen einer in § 72a Abs. 1 SGB VIII in der jeweils aktuellen Fassung genannten Straftat (u.a. Sexualdelikte) verurteilt worden sind. Darüber hinaus soll auch noch ein vom Landesverband empfohlener „Verhaltenskodex“ mit den Gruppenleitern schriftlich vereinbart werden.

„WANTED“ WIR SUCHEN DICH !!

Die gesamte Jugendarbeit im JRK ist auf die ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeit der Jugendgruppenleiter und Helfer angewiesen. Teilweise haben die Ortsvereine Probleme genügend Betreuer für ihre Gruppen zu finden. Dieser freiwillige Einsatz wird nicht mit Geld bezahlt. Dafür bietet er aber garantiert Freundschaften, Anerkennung und kostenlose Fortbildungen u.a. in Gruppen- und Erlebnispädagogik, Moderation oder in der Projektplanung. Wenn Sie selber Lust haben oder Leute kennen, die sich für die Jugendarbeit im Roten Kreuz einsetzen wollen, dann melden Sie sich gerne bei Ihrem Ortsverein.



MEHRGENERATIONENHAUS

» Angebotsvielfalt und Kreativität

DRK-Mehrgenerationenhaus Nordhorn:

» Träger:

DRK Kreisverband
Grafschaft Bentheim

Schulstraße 19
48527 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 1 79 34 94
Fax: 0 59 21 / 7 12 30 82
mgh@drk-grafschaft-
bentheim.de

» Büro-Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag
8.30 bis 12.30 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag
8.30 bis 13.30 Uhr

Das DRK-Mehrgenerationenhaus (MGH) Nordhorn an der Schulstraße 19 besteht seit neun Jahren. Anfänglich in improvisierten Räumlichkeiten und mit einer geringen Angebots- und Besucherzahl, hat es sich in den letzten fünf Jahren zu einem sehr beliebten und geschätzten Treffpunkt für Alt und Jung entwickelt.

Bei den mittlerweile mehr als 16.000 Gästen pro Jahr kann das MGH mit seinen insgesamt mehr als 35 verschiedenen Angeboten punkten.

Angeboten werden u.a. vormittägliche Betreuung von Kindern im Alter zwischen ein bis drei Jahren (3,50 Euro/Stunde), Bügelservice, Gesprächsgruppen, Kartenspielnachmittage, Frühstücksservice, Boulen, Bingo, PC-Kurse, Mittagstisch, Deutschkurse, Nachhilfeangebote, Ferienfreizeiten, Ferienpassaktionen sowie verschiedenen Veranstaltungen wie Sommerfest und St. Martinsumzug bis hin zu diversen Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche.

Unser Haus:

„Die Caféstube mit ihrem gemütlichen Kamin ist das Herzstück unseres Mehrgenerationenhauses. Hier kommen Menschen jeden Alters zusammen und profitieren vom gegenseitigen Austausch und den verschiedenen Angeboten. Unsere Mitarbeiter nehmen hier die Rolle der Gastgeberin bzw. des Gastgebers ein und leben die Idee der Mehrgenerationenhäuser vor“, so Anke Plümers, Leiterin des Mehrgenerationenhauses.

Neben der Caféstube zählen der Konferenzraum und der Seminarraum zu den am meisten genutzten Räumen im MGH. Beide Räume werden von den unterschiedlichsten Vereinen und Gruppen für Treffen und Sitzungen genutzt. „In unserem Haus können Unternehmen und/oder Institutionen unsere Räumlichkeiten für einzelne Stunden oder auch für mehrere Tage buchen. Mit den Räumlichkeiten kann auch der Hauswirtschaftsservice des Hauses gebucht werden. Je nach Länge der gebuchten Veranstaltungen können unsere Gäste Kalt- und Heißgetränke, selbstgebackenen Kuchen und Kekse sowie Mittag-, Abendessen dazu buchen. In der letzten Zeit kommen auch immer mehr Gäste zu uns, die auf eine spezielle Ernährung achten müssen. So können wir bei Veranstaltungen auf diese speziellen Wünsche eingehen. Vegetarier und Gäste mit Laktose- oder Glutenintoleranz können bei uns ebenso gut essen und trinken wie jeder andere auch. Werden bei uns Veranstaltungen mit Menü gebucht, gehört die Frage nach möglichen Unverträglichkeiten einfach dazu“, so Plümers.

PC-Hilfen:

2014 wurde im MGH ein eigener PC-Raum eingerichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die PCs für unsere PC-Angebote im Konferenzraum aufgebaut. Das gestaltete sich oft als sehr schwierig, weil der Raum - der gut 25 Personen fasst - häufig für verschiedene Veranstaltungen wie Vorstandssitzungen, Seminare, Frühstücke, Geburtstagsfeiern, etc. genutzt wurde.





Aus diesem Grund gab es oft terminliche Überschneidungen. Im Frühjahr 2014 konnte dann ein inzwischen ungenutzter Büroraum zu einem separaten PC-Raum umgestaltet werden. Jetzt steht den ehrenamtlichen Dozenten ein mit fünf PC-Arbeitsplätzen, einem Beamer und einer Leinwand ausgestatteter PC-Raum zur Verfügung. Das MGH bietet PC-Hilfen in unterschiedlichen Bereichen an. Es können sowohl PC-Hilfen für Anfänger, Fortgeschrittene, Word, Excel, PowerPoint und Bildbearbeitungsprogramme gegeben werden. Sollten Sie Interesse an diesen Angeboten haben oder einen Kurs als Gutschein verschenken wollen, wenden Sie sich bitte an unser Büro (05921/1793494).

„In den letzten Jahren haben sich unsere Kreativangebote für Kinder und

Jugendliche als ein wahrer Kundenmagnet herauskristallisiert. Dank der kreativen Ideen und der guten Umsetzung dieser Angebote sind die Kreativnachmittage (jeden zweiten Freitag im Monat) jedes Mal fast komplett ausgebucht. An zwei Wochenenden im Jahr starten wir zudem noch einen Kreativ-Ausverkauf. Unter dem Motto „Alles muss raus“ können Familien die verschiedenen Bastelsets kaufen, oder direkt vor Ort - unter Anleitung unserer Mitarbeiter und bei leckerem Kaffee und Kuchen - mit ihren Kindern ihrer Kreativität freien Raum lassen“, so Annalena Andersen, Leiterin des Kreativbereichs.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Nordhorn bietet das Mehrgenerationenhaus über das Jahr verteilt viele verschiedene Angebote und Veranstaltungen an. So können Kinder z. B. ihren PC-Führerschein im MGH machen, an Ferienpassaktionen wie der Holzwerkstatt, dem Bau von solarbetriebenen Hubschraubern und Windmühlen, T-Shirt Druck, Töpferarbeiten, etc. teilnehmen. Die Kinder können sich über den normalen Ferienpass für die Aktionen im Mehrgenerationenhaus anmelden.

Eine weitere Attraktion ist jedes Jahr das Kinderferien-Sommercamp. In diesem Jahr stand das Camp unter dem Motto „Einfach tierisch“. Ehrenamtliche und festangestellte Mitarbeiter organisierten und betreuten das Zeltlager. Mit dem Aufbau und Bezug der Zelte auf der großen Wiese direkt am MGH ab Freitagabend begann für die Kinder und Jugendlichen ein spannendes und aufregendes Wochenende mit vielen unterschiedlichen Programmpunkten. So konnten die Kinder z. B. ihren eigenen Tierpark bauen, viele Spiele spielen, etc. Ein Höhepunkt für alle Kinder des Zeltlagers war sicherlich der Besuch des Nordhorner Tierparks am Samstagabend. Am Samstagabend wurde gegrillt und am Lagerfeuer Stockbrot gebacken. Mit einem großen Abschlussfrühstück endete für alle Kinder ein erlebnisreiches Wochenende im Mehrgenerationenhaus Nordhorn.





AUS DER SOZIALARBEIT

» im DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim

Wir Rotkreuzler sehen in der ehrenamtlichen Arbeit unsere Aufgaben darin, hilfsbedürftigen, alten, schwachen und auch kranken Menschen Betreuung, Schutz und Unterstützung zukommen zu lassen.

I. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG AUS DER HEINRICH-PETERS-STIFTUNG

In 2014 konnte einigen gesundheitlich und finanziell sehr schlecht dastehenden Personen mit kleinen monatlichen Zuwendungen aus der Heinrich-Peters-Stiftung (Springe) eine Stütze gegeben werden.

II. KLEIDERKAMMERARBEIT

Traditionsgemäß werden durch drei ehrenamtlich arbeitende Damen an jedem Mittwochnachmittag in der Kleiderkammer des DRK-Kreisverbandes Wäsche, Schuhe, Kleidung, Haushaltsgegenstände, Spielzeug und vieles mehr an Bedürftige ausgegeben; in letzter

Zeit vermehrt wieder auch an Flüchtlinge. Des Weiteren bieten auch einige Ortsvereine ihre Kleiderkammer an.

III. ALTEN- UND BEHINDERTEN-NACHMITTAGE

Seit den siebziger Jahren gibt es die regelmäßigen Behindertennachmittage. Im Abstand von zwei Monaten wechseln sie über einen Zwei-Jahres-Rhythmus von einem Ortsverein des Kreisverbandes zum nächsten. Betreut werden dabei gut 150 alte, schwache und behinderte Personen, die von Bereitschaftsmitgliedern in DRK-Wagen befördert und von Sozialbetreuerinnen begleitet werden.

Ziel ist es, diese Menschen aus der Einsamkeit in die Geselligkeit zu führen. Gesprächsaustausch und die von den jeweiligen Ortsvereinen angebotenen Unterhaltungsprogramme werden geschätzt und gern angenommen.

In 2014 eröffnete der Ortsverein Bad Bentheim & Gildehaus den Reigen der Veranstaltungen in seinem Vereinshaus in Hagelshoek und erfreute seine Gäste mit Chormusik und lustigen Unterhaltungseinlagen bei einer liebevoll vorbereiteten Kaffeetafel. Der Ortsverein Neuenhaus bewirtete 150 alte und behinderte Leute im Dorfgemeinschaftshaus Lage; bei schönstem Sommerwetter wurde tüchtig gesungen und gelacht. Der Ortsverein Alte Piccardie-Georgsdorf hatte die Gesellschaft Anfang September im Dorfgemeinschaftshaus Osterwald zu Gast. Der Ortsverein





Emlichheim war am 18. Oktober Gastgeber unter Einbindung seines Jugendrotkreuzes, des Hoogsteder Männerchores, netter Plattproeterei vom Pult aus und Singen, Tanzen und Scherzen von der Bühne. „Ich fühle mich so richtig wohl und frei heute“, so eine alte Dame bei der Verabschiedung.

Einen besonders schönen Jahresabschluss erlebten unsere Alten und Behinderten dann am 6. Dezember 2014 im evangelisch-reformierten Gemeindehaus zu Nordhorn, wohin der Ortsverein Nordhorn zur Weihnachtsfeier eingeladen hatte. Ein großes fleißiges Team von über zwanzig Ehrenamtlichen hatte sich da ins Zeug gelegt, Männlein und Weiblein, Junge und Alte. Päckchen waren gepackt worden, Brote vorbereitet, Kuchen, Kaffee und Tee, ja sogar Mineralwasser gab es zu genießen! Und das mit dem Brandlechter Heimatchor im Hintergrund!

Sinnige Vorträge über die Geschichte unserer Textilstadt Nordhorn oder den Wert der Omas heutzutage durch junge Rotkreuzler fanden den Applaus der Gesellschaft. Beeindruckend war auch die perfekte Einbindung moderner Unterhaltungstechnik in Verbindung mit dem „Team-Chor“ des gesamten Nordhorner Sozialkreises einschließlich Blutspende-Frauen und -Herren zum großen Weihnachtssingen, das mit dem Lied „Stille Nacht – heilige Nacht“ einen festlichen Höhepunkt fand.

IV. GROSSE ALTEN- UND BEHINDERTENFAHRTEN

Zwei große Alten- und Behindertenfahrten führten zum Lohner Freizeitsee und nach Wietmarschen. Kaffee wurde im Lokal „Dragos am See“ getrunken. Nach einer Rundreise über Hanekenfähr und Emsbüren war das Restaurant „Zum Schlagboom“ das Ziel der Gesellschaft. Hier begrüßten uns die „Trekkebühler“ aus Gildehaus mit einem Tusch. Das JRK Lohne stand lustig verkleidet bereit, den „bunten Abend“ mit Sketchen, vielen selbst ausgedachten szenischen Darstellungen und lustigen Tänzchen quer durchs Publikum zu gestalten. So wurde allseits für fröhliche Stimmung gesorgt, die Vorstellungen ernteten einen herzlichen Applaus.

Mit den Worten: "Kommt bald wieder zu uns!" verabschiedete Frau Terwey die jungen JRK-Akteure.





KINDERGARTEN HILTENER ZWERGE

» Kleine Zwerge, großes Herz

Unser Kindergartenjahr begann mit einer personellen Veränderung. Kerstin Jansen kam nach fünf Jahren Erziehungszeit zurück zu den „Hiltener Zwerge“. Damit war das feste Team mit Heidrun Arends, Kerstin Jansen, Michele Uneken, Birgit Winkler und Nadine Wolts nun vollständig. Besonders schön war es, dass Mareen Assen, die als letztes die Vertretung für Frau Jansen gemacht hatte, uns nun als Krankheitsvertretung erhalten blieb. Gemeinsam mit Fianne van Oeveren als Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst waren wir für das kommende Jahr gut aufgestellt. Mittlerweile ergänzt die Praktikantin Sophie Kerkdyk unser Team.



Mit viel Musik ging es in den Frühling, weiß man doch aus diversen Studien, wie Musik Kindern beim Lernen hilft. Auch das Kennenlernen von verschiedenen Instrumenten kam in diesen Wochen nicht zu kurz. Besonders schön war es, dass Eltern und Großeltern der Kindergartenkinder, die ein Instrument spielen konnten, im Rahmen unseres Kindergartenvormittages mit den Kindern gemeinsam musizierten. Eine Gitarre oder ein Akkordeon konnten natürlich mitgebracht werden. Anders verhielt es sich da bei der Orgel. Die ev. ref. Kirche in Neuenhaus öffnete an einem Morgen extra für die Hiltener Zwerge die Türen. Der Großvater zweier Kindergartenkinder, Herr

Dams, erklärte dieses tolle Instrument. Er spielte bekannte Lieder und die Kinder und Erzieher sangen kräftig mit. Das war für alle ein akustisches Ereignis der besonderen Art.



Im Sommer war ganz Deutschland im Fußballfieber. Das ging auch an den „Hiltener Zwerge“ nicht spurlos vorbei. Ein ganzes Projekt wurde diesem Thema gewidmet. Bei der Planung entstand die Idee, ein Fußballturnier mit den beiden anderen Neuenhauser Kindertagesstätten zu veranstalten. Ein Organisationsteam mit Mitarbeiter/innen aus den Kitas plante dieses Event und am Montag, den 07. Juli 2014 trafen sich die Kinder und Erzieher der drei Neuenhauser Kindergärten Dinkel Chamäleon, Johannes Kindertagesstätte und Hiltener Zwerge um 9.00 Uhr auf dem Borussiaplatz in Neuenhaus. Anlässlich der Fußball WM in Brasilien wurde nun zum ersten Mal ein Kindergarten-Fußballturnier auf die Beine gestellt.

Zunächst gab es ein Picknick und um 9.30 Uhr rollte der Ball. Jeder Kindergarten hatte zwei Mannschaften und gespielt wurden sechs Spiele, so dass jede Mannschaft zweimal an der Rei-



he war. Unterstützt und angefeuert wurden die Spieler von den anderen Kindern und einigen Eltern, die mitgekommen waren. Hierzu dienten diverse Fanartikel, Musikinstrumente und eigens hierfür gebastelte Puschel. Nach den Spielen durften noch einmal alle Kinder den Fußballplatz und den angrenzenden Spielplatz unsicher machen. Zur Belohnung gab es nach der Siegerehrung, bei der in diesem Jahr die Hiltener Zwerge vorne lagen, selbstgebackenen Kuchen.



Es war für alle Kinder und Erwachsene ein schöner, spannender Tag, bei dem der Spaß im Vordergrund stand. Eine Wiederholung im nächsten Jahr, auch ohne WM, ist für alle gut denkbar.

Kurz vor den Sommerferien hieß es dann für alle Mitarbeiter „Anpacken!“, musste doch die komplette blaue Gruppe leer geräumt werden, damit eine längst fällige Sanierung von zwei Wänden durchgeführt werden konnte. Erfreulicherweise waren die Arbeiten nach drei Wochen fristgerecht abgeschlossen und zu Beginn des neuen Kindergartenjahres konnte der Betrieb wieder reibungslos beginnen.

Gleich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres stand am 20. September der Weltkindertag an. Das Team überlegte sich, den Kindern anlässlich dieses Tages eine Freude zu bereiten. Da traf es sich gut, dass am 18. September ein Puppentheater mit dem Stück „Hüpf, Häschen, Hüpf“ im Jugendzentrum „Gleis I“ in Neuenhaus gastierte. Um alle Kinder zu beglücken, wurde neben der öffentlichen Vorstellung eine zusätzliche für die Hiltener Zwerge gegeben.



» **Betreuungszeit:**

montags bis freitags
von 8.00 bis 12.00 Uhr

» **Sonderöffnungszeiten:**

montags bis freitags
von 7.30 bis 8.00 Uhr
von 12.00 bis 13.00 Uhr

» **Kindergruppen und Öffnungszeiten:**

- Eine Regelgruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.
- Eine altersübergreifende Gruppe mit bis zu sechs Kindern unter drei Jahren.
- Eine Kleingruppe mit zehn Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

» **Mitarbeiter/innen:**

- Eine Sozialpädagogin
- Vier Erzieherinnen
- Eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst
- Zwei Raumpflegerinnen
- Ein Hausmeister



DIE „HILTENER ZWERGE“ BEIM KUNSTVEREIN NEUENHAUS

„Ich habe Schätze“, so hieß das Projekt der Hiltener Zwerge im Herbst. Und was das für Schätze sein können, das weiß jeder, der einmal mit Kindern einen Spaziergang gemacht hat. Ob Steine, Federn, Kastanien oder auch ein glitzerndes Bonbonpapier – alles bekommt durch den Blick der Kinder einen besonderen Wert. Ebenso hat es der Künstler Martin Mele bei seinen Reisen durch die Welt gemacht. Von überall hatte er Erinnerungen mitgebracht und stellt diese derzeit im Kunstverein Neuenhaus aus. Die angehenden Schulkinder des DRK Kindergartens „Hiltener Zwerge“ besuchten die Ausstellung und waren beeindruckt. Von Zuhause hatten sie einen besonderen Gegenstand mitgebracht und gestalteten im Anschluss an die Führung ein eigenes „Kunstwerk“ mit Frau Gudrun Thiessen-Schneider vom Kunstverein. Zunächst wurden die mitgebrachten Sachen in die richtige Position gebracht und danach wurde das „Drumherum“ mit verschiedenen Farben und Knete verziert. Die Kinder waren eifrig und mit Freude engagiert und nach Frau Thiessen-Schneiders Aussage konnte sie schon einige Talente erkennen.

Wahrscheinlich blieb nach den Herbstferien keinem unser „Eyecatcher“ im Eingangsbereich verborgen. Die „Hiltener Zwerge“ hatten ein Bällchenbad bekommen. Die Begeisterung und Freude der Kinder war nicht zu übersehen und zu überhören.

Zunächst musste im fünf bis zehn Minutentakt gewechselt werden, um dem großen Andrang gerecht zu werden.

Ermöglicht wurde dieses durch die Unterstützung der Eltern bei den beiden Wahlcafés im letzten Jahr und den Einnahmen beim Sommer- und Laternenfest. Ein besonderer Dank galt dem jeweiligen Elternbeirat, der an der Organisation maßgeblich beteiligt war.



» Ansprechpartnerin:

Birgit Winkler

DRK-Kindergarten „Hiltener Zwerge“

Haardiek 4

49828 Neuenhaus

Fon: 0 59 41 / 203

Fax: 0 59 41 / 99 90 58

hiltener-zwerge@drk-grafschaft-bentheim.de



ENTLASTENDER DIENST ED⁺ mit erweitertem Angebot:

» Aufbau und Eröffnung der ED+ Autismusambulanz

2013 begann das Team um Bodo Vogel (Stellvertreter Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Graftschaft Bentheim) und Anke Plümers (Gesamtleitung ED+), gefördert über Aktion Mensch mit der Konzeption und dem Aufbau einer Autismusambulanz. Nachdem der Landkreis zum Jahreswechsel 2013/2014 seine Unterstützung und die Kostenübernahme von Therapieeinheiten zugesagt hatte, konnte mit der Arbeit mit autistischen Kindern und Jugendlichen begonnen werden. Anfänglich noch in den Räumen im Mehrgenerationenhaus konnten im November 2013, mit dem Umzug in den Karderieweg 2, die neu entstandenen Therapie- und Büroräume des ED+ bezogen werden. Die neugegründete Autismusambulanz verfügt über zwei Büro- und Therapieräume sowie einen Besprechungsraum, einen Bewegungs-/Mehrzweckraum und eine Küche. Die Verwaltung des ED+, die sich mit der Betreuung und Koordinierung der insgesamt sieben Aufgabenbereiche befasst, verfügt am Karderieweg über drei Büroräume, einen Besprechungsraum sowie einen Bewegungs-/Mehrzweckraum.

„Aufgrund der starken Nachfrage nach Therapieplätzen in der Autismusambulanz, konnten wir schon vor dem Bezug der neuen Räumlichkeiten mit einzelnen Therapieeinheiten beginnen. Sehr schnell stellte sich heraus, dass wir, um der Nachfrage gerecht zu werden, neue Mitarbeiter für die Autismusambu-

lanz suchen und einstellen mussten“, so Anke Plümers, Gesamtleitung des ED+. In den ersten Monaten des Jahres 2013 wurden drei neue Mitarbeiter, sowohl für die Autismusambulanz als auch für die Verwaltung und Koordinierung des ED+ eingestellt. Neu ins Team kamen die Diplompsychologin Bettina Blankmann, die Therapeutin Ilona Lück und der Sozialpädagoge Rainer Tietgen. Bettina Blankmann, die die Stellvertretende Leitung der Autismusambulanz übernommen hat und Rainer Tietgen sind als Therapeuten in der Ambulanz tätig. Ilona Lück ist z. Zt. mit Heike Lübbers für die Koordinierung der Schulbegleitungen im Entlastenden Dienst verantwortlich. Zusätzlich hat sie die Leitung der Demenzgruppe, die am Mehrgenerationenhaus angesiedelt ist, übernommen.

Inzwischen betreut das Team in der Autismusambulanz 22 Klienten im Alter von 6 bis 20 Jahren. Die Möglichkeit einer Therapie ist jedoch nicht auf ein Alter begrenzt. „Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die bereits im Kindesalter beginnt. Die Störung kann durch schwerste Störungen der Kontaktaufnahme und der Kommunikation mit anderen Menschen charakterisiert werden. Zusätzlich können Verhaltensauffälligkeiten auftreten. Diese Auffälligkeiten sind besonders im Alltag für Eltern und Geschwister sowie für Bezugspersonen z. B. im Kindergarten, in der Schule und anderen Einrichtungen sehr belastend“, erläutert Frau Plümers.

» Büro des ED⁺:

Karderieweg 2
48527 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 784649-0
Fax: 0 59 21 / 784649-30
Mail: info@ed-drk.de
www.ed-drk.de

» Ihr Ansprechpartner:

Anke Plümers
Mail: pluemers@ed-drk.de



Im September 2014 konnten wir erfreulicherweise von der Graf-schafter Volksbank eine Spende von 1.500 € für die Errichtung einer Snoezelenecke in unserer Autismusambulanz entgegennehmen. Snoezelen (sprich: „snuselen“) setzt sich aus den niederländischen Worten „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern) zusammen. Das Prinzip hierbei war und ist es, behinderten Menschen Reize unterschiedlichster Art selektiv und strukturiert anzubieten, ihnen ein Reizangebot zu schaffen, das in die Tiefe geht und nicht wie im Alltag in die Breite. Dieses Anbieten von Reizen soll in einer angenehmen Atmosphäre mit dem größtmöglichen Freiraum und mit so viel Zeit wie möglich und nötig stattfinden. Mit Hilfe von Licht, Geräuschen, Gefühlen, Gerüchen und Geschmack werden alle Sinne angesprochen.

Um einen Antrag auf einen Therapieplatz stellen zu können, muss eine entsprechende Diagnose eines Kinder- und/oder Jugendpsychiaters vorliegen. „Bis die Familien eine solche Diagnose vorliegen haben, ist es in der Regel ein langer Weg. Viele Familien kommen zu uns und haben schon mehrere Stationen und jahrelange Odysseen hinter sich. Inzwischen hat sich die gute Beratungsleistung durch den ED+ in der Grafschaft Bentheim und bei den angrenzenden Landkreisen Emsland und Steinfurt herum gesprochen. Verschiedene Einrichtungen schicken Familien (auch ohne vorhandene Diagnose) zur Beratung in unsere Einrichtung“, so Frau Blankmann.

SEIT SOMMER 2014 IST DIE AUTISMUSAMBULANZ DES ED+ ENTLASTENDE DIENSTE | DRK OFFIZIELLES MITGLIED BEI AUTISMUS DEUTSCHLAND E.V.

Der Bundesverband vertritt als Elternselbsthilfeverband die Interessen von Menschen mit Autismus und ihrer Angehörigen. Er betreibt umfassende Aufklärung über das autistische Syndrom und die vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse, veranstaltet Kongresse und Fachtagungen und gibt Bücher sowie Broschüren heraus. Außerdem fördert er Einrichtungen und Maßnahmen, die eine wirksame Hilfe für Menschen mit Autismus bedeuten (w3.autismus.de).

ARBEIT DER AUTISMUSAMBULANZ:

„Unser Hauptaugenmerk richten wir darauf, die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit von Menschen mit Autismus zu fördern, Sozialisationsdefiziten, Entwicklungsgefährdungen und weiteren Entwicklungsverzögerungen entgegenzuwirken sowie auf eine Integration der Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen in die Gesellschaft hinzuwirken“, so Plümers.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Förderung sozialer Fähigkeiten und der Kommunikation, in der Erweiterung des Handlungsrepertoires sowie der Optimierung von Selbstständigkeit und Lebenszufriedenheit. Die Therapeuten entwickeln für jeden Klienten individuelle Förderpläne, die sich an den Fähigkeiten, Ressourcen und autismus-spezifischen Besonderheiten jedes Einzelnen orientieren. Insbesondere in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden die Eltern aktiv in die Zielplanung miteinbezogen. Ziele werden gemeinsam erarbeitet, wobei die Wünsche und Anliegen der Klienten und Familien die Grundlage für die Zielvereinbarungen bilden. Neben einer indivi-



duellen Entwicklungsförderung liegt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in der Beratung und Unterstützung der Familien sowie weiterer möglicher Bezugspersonen. Ebenso werden Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner gelegt, wie z. B. mit den Einrichtungen, in denen unsere Klienten leben, arbeiten oder beschult werden.

SCHULBEGLEITUNG:

Auch in unserem Kernbereich, der Schulbegleitung, konnten wir 2013 neue Mitarbeiter einstellen. Inzwischen arbeiten rund 70 Schulbegleiter in den unterschiedlichsten Schulen der Grafschaft Bentheim für das DRK.

Die Schulbegleitung oder auch Integrationshilfe richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund Ihrer Behinderung oder einer Entwicklungsstörung während des Schulbesuchs eine individuelle Unterstützung benötigen. Die Schulbegleiter unterstützen die Schüler während der Schulzeit. Diese kann sich auf den ganzen Tag oder einzelne Stunden beziehen. Bei Bedarf kann auch der Schulweg oder die Pausen begleitet werden. In welchen Stunden / Fächern oder zu welchen Zeiten eine individuelle Begleitung durch einen Schulbegleiter notwendig ist, wird mit dem zustän-



digen Kostenträger des Landkreises Grafschaft Bentheim und den Schulen besprochen und festgelegt.

Ziel der Schulbegleitung ist es, behinderungsbedingte Defizite zu kompensieren und Hilfestellung zu geben. Sie gibt somit Hilfe zur Selbsthilfe und übernimmt keine Aufgaben. Für einige Schüler ist die Schulbegleitung die einzige Möglichkeit am Unterricht teilzunehmen oder sich in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Ausgehend von dem individuellen Förderplan für den zu begleitenden Schüler trägt das Lehrpersonal die gesamte Verantwortung für sein schulisches Lernen. Die Schulbegleitung leistet in diesem Gesamtzusammenhang Teilaufgaben. Sie steht in Kontakt mit den Eltern und trifft Absprachen mit dem Team in der Schule zur inhaltlichen Gestaltung der Schulbegleitung.

Die Abteilung hat sich innerhalb des DRK Kreisverbandes stark entwickelt. „Inzwischen zählen gut 120 Angestellte und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter zum ED+“, so Anke Plümers.

DER BEREICH DES ED+ UMFAST:

- Schulbegleitung
- Autismusambulanz
- Betreuung von Senioren, Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen
- Mehrgenerationenhaus
- Betreuung von Menschen mit einer Demenz-Erkrankung
- Herzsportgruppe
- Kinderneurologiehilfe

Sollten Sie Fragen rund um diese Themen haben, beraten wir Sie gerne.

Wir sind ständig auf der Suche nach geschultem Fachpersonal (Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialpädagogen), das uns bei unserer Arbeit im Bereich der Schulbegleitung und Autismusambulanz unterstützt. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Anke Plümers oder Heike Lübbers.

ED+

ENTLASTENDE DIENSTE | DRK

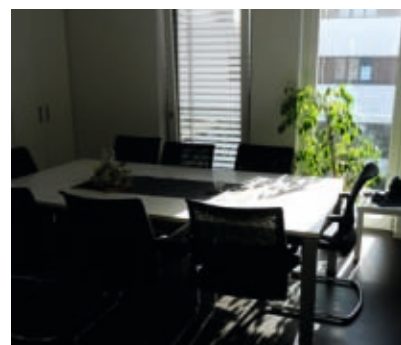
Kardiereweg 2

48527 Nordhorn

Tel: 05921 / 78 46 49 0

E-Mail: info@ed-drk.de

www.ed-drk.de



» AUTISMUS:

Kinder und Jugendliche mit einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung (autistisches Spektrum) weisen in der Regel in allen Lebensbereichen starke Defizite auf. Sie führen alltägliche Aufgaben zumeist starr und routiniert aus und bestehen auf bestimmte Handlungsroutinen. Autistische Menschen reagieren oft auf Veränderungen jeglicher Art, seien es Variationen in Bezug auf Handlungsfolgen oder aber veränderte Details im persönlichen Umfeld (Dekoration, Möbel, usw.) mit Irritationen bis hin zu deutlichen Widerständen.

Aufgrund der Beeinträchtigungen in den verschiedensten Bereichen benötigen die meisten Menschen mit dieser schwerwiegenden Entwicklungsstörung lebenslang Hilfe und Unterstützung. Aus diesem Grund ist eine umfassende und individuell ausgerichtete Förderung unerlässlich, um so eine bestmögliche gesellschaftliche Teilhabe am Leben zu ermöglichen.



AMBULANTES PFLEGETEAM

Im Frühjahr wurde nicht nur Frühjahrsputz gemacht – wir haben die ganze Sozialstation „auf den Kopf gestellt“. Sie wurde renoviert und die Büroräume teilweise umfunktioniert.

Unsere hauswirtschaftliche Abteilung ist in freigewordene Räume ins Mehrgenerationenhaus umgezogen. So konnten andere Abteilungen „nachrücken“. Unsere „außerklinische Intensivpflege für Kinder und Jugendliche“ hat das Büro in der Begegnungsstätte „Am Museumsturm“ bezogen.

Unsere Pflegedienstleitung ist in ein neues Büro innerhalb der Sozialstation umgezogen und die Mitarbeiter haben

ein neues Arbeitszimmer für die Bearbeitung der Pflegedokumentationen erhalten. Zwei Mitarbeiter haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Personalraum der Sozialstation entsprechend der Jahreszeiten nett zu dekorieren. Seitdem sieht es dort immer gemütlich und einladend aus.

In der Begegnungsstätte „Am Museumsturm“ gibt es eine Aktivität mehr für die Bewohner. Freitags wird „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Gerne geben wir auf Anfrage Auskunft zu den Aktivitäten in den Betreuten Wohnanlagen.

Seit 2014 sind drei Mitarbeiter unseres Pflegeteams im Betriebsrat vertreten.

Im Team Bad Bentheim haben wir zwei neue Altenpflegerinnen eingestellt. Die dortige Teamleitung absolviert nebenberuflich ein Pflegemanagementstudium. Unser Uelsener Team wurde ebenso um zwei Mitarbeiter in der Pflege vergrößert. In Nordhorn haben wir zwei neue Mitarbeiter in der Pflege und vier neue Mitarbeiter in der Hauswirtschaft und Betreuung eingestellt.

Unsere außerklinische Intensivpflege für Kinder und Jugendliche wird laufend größer. Mittlerweile versorgen wir mit rund 60 Mitarbeitern 17 Kinder und Jugendliche.

Alle unsere Mitarbeiter erkennt man jetzt von weitem an unseren neuen roten Poloshirts und Fleecejacken.





Zwei Mitarbeiterinnen haben im Jahr 2014 ein Baby entbunden.

Zum zweiten Mal haben die Teamleiter vom DRK-Pflegeteam das Betriebsfest organisiert. Die Gäste konnten sich in Karaoke üben. Dabei gab es jede Menge zu lachen.

Das Jahr 2014 haben wir abgerundet mit einem festlichen und gemütlichen Weihnachtessen im Waldeck.

Auch im Jahr 2015 wird das Rad nicht stillstehen im Pflegeteam – aber darüber berichten wir auch erst im nächsten Jahr...



» **Pflegeteam gGmbH:**

Am Museumsturm 6
48529 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 82 36-0
Fax: 0 59 21 / 82 36-29

» **Ihre Ansprechpartner:**

Heidrun Beuker
Mail: beuker@drk-grafschaft-bentheim.de

Die DRK Tagespflege „Tagewerk“

» Ihre DRK Tagespflege in Bookholt

Für die meisten Menschen ist die gewohnte häusliche Umgebung der Ort, an dem sie ihren Lebensabend verbringen möchten. Viele Familien unterstützen den Wunsch ihrer Angehörigen, einen Heimaufenthalt hinauszuzögern oder gar zu vermeiden. Die Umsetzung dieses Wunsches bringt jedoch auch Probleme mit sich, denn die Betreuung und Pflege von Angehörigen ist eine große Herausforderung, die viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt.

Deshalb hat der DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim im Juni 2013 sein Angebot erweitert. Neben der stationären und der ambulanten Pflege wird nun auch eine Tagespflege (teilstationäre Pflege) angeboten.

Da die Pflegekassen Extragelder für die Tagespflege zur Verfügung stellen,

ergeben sich sehr interessante Finanzierungsmöglichkeiten.

Auf ca. 225 m² wurde eine entspannte und gemütliche Atmosphäre geschaffen, in der die Tagespflegegäste einen ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechenden Tag verleben können.

Das Tagewerk bietet pflegebedürftigen Menschen an fünf Tagen in der Woche, zwischen 8.00 und 17.00 Uhr stundenweise Betreuung, therapeutische Hilfen und fördernde Pflege an.

In enger Zusammenarbeit mit der ambulanten Pflege „Am Museumsturm“ und dem „Fahrdienst“ des DRK Kreisverbandes Grafschaft Bentheim, wird den pflegenden Angehörigen ein hohes Maß an Entlastung geboten.

Nach dem guten Start im Jahr 2013/2014 konnte die gute Auslastung gehalten werden. Zum Jahreswechsel war das Tagewerk sogar zeitweise „komplett ausgebucht“. Die hohe Nachfrage und die durchweg positive Resonanz seitens der Tagesgäste und deren Angehörigen zeigt, wie wichtig der „neue Bereich“ beim DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim ist.

Es wird viel beraten, um für alle Beteiligten ein Höchstmaß an Entlastung zu bieten.





Neben den täglichen Aktivitäten wie z.B.: Gedächtnistraining, Seniorengymnastik oder dem beliebten Spiel „Vertelkes“ (ein Spiel gerade für Menschen mit Demenz), wurden auch saisonale Programme geplant und durchgeführt.

An einem Nachmittag haben wir uns entschieden „Epmanns Hofcafé“ zu besuchen. Bei bestem Wetter wurde hier viel gesungen und gelacht. Besonders der frisch gebackene Kuchen und der gute Kaffee hat allen sehr gut geschmeckt.

Auch in diesem Jahr kam uns eine Schulklasse der „Pestalozzischule“ zum „Laternesingen“ besuchen. Dies hat uns und unseren Gästen wieder einmal viel Freude bereitet!

Um das Jahr besinnlich ausklingen zu lassen, lud das Tagewerk die Gäste und deren Angehörige zu einem gemütlichen Weihnachtskaffee ein. Zu diesem Anlass hat uns Frau Sielemann-Schulz, evangelische Pastorin, besucht. Sie hat in entspannter Atmosphäre einen ökumenischen Gottesdienst gehalten.

Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015!

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch laden wir Sie herzlich ein.

» Öffnungszeiten:

montags bis freitags
von 8.00 bis 17.00 Uhr

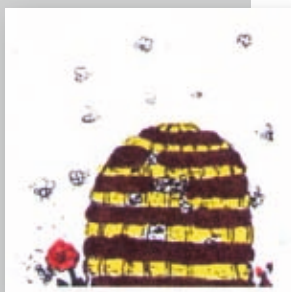
» Beratung/Informationen:

DRK Tagespflege
„Tagewerk“
Comeniusstraße 6
48527 Nordhorn

» Ihr Ansprechpartner:

Eike Jonker /
Pflegedienstleitung
Christiane Jobs /
stellv. Pflegedienstleitung
Fon: 05921 / 7881400
Fax: 05921 / 7881403
tagewerk@drk-grafschaft-
bentheim.de





KINDERTAGESSTÄTTE BIENENKORB

» Spannend, bunt und viel Neues...

Der Bienenkorb ist montags bis freitags ganzjährig geöffnet, außer drei Wochen in den Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die einzelnen Gruppen bestehen jedoch unterschiedliche Öffnungszeiten.

Kindergarten Giraffengruppe:

- Betreuungszeit
8.00 bis 14.30 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 13.30 Uhr
14.30 bis 15.00 Uhr

Kindergarten Indianergruppe:

- Betreuungszeit
8.00 bis 12.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 13.30 Uhr

Kindergarten Bärengruppe:

- Betreuungszeit
13.00 bis 17.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
12.00 bis 13.00 Uhr
17.00 bis 17.30 Uhr

Regenbogengruppe (Krippe):

- Betreuungszeit
8.00 bis 15.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
15.00 bis 16.00 Uhr

Kl. Bienchen (Loslösegruppe):

- Betreuungszeit Di. & Do.
14.30 bis 17.30 Uhr

Ein spannendes Jahr startete für die Vorschulkinder mit der Fortsetzung von Faustlos. Dieses Programm hat zum Ziel, das Sozialverhalten der Kinder zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, indem sie Fertigkeiten und Verhaltensweisen zur Lösung alltäglicher Probleme lernen. Kinder, die die sozialen Fertigkeiten dieses Programm gelernt haben, können leichter mit anderen Menschen umgehen und haben mehr Erfolg in der Schule.

Anschließend ging es für die angehenden Schulkinder mit unserem jährlichen Schulkinderprojekt unter dem Motto „Theater“ weiter. Gemeinsam mit den Erzieherinnen erarbeiteten die Kinder das Theaterstück „Die Rübe“ und führten dies erst allen Bienenkorbkindern und später beim Schulkinderabschluss ihren interessierten Eltern vor. Im Rahmen des Projektes besuchte uns das KIKU Mobil der Theaterpädagogischen Werkstatt Lingen, wir schauten das Theaterstück „Die Nein Tonne“ und trafen uns mit der Kulturfeuerwehr von bockfrosch im Nordhorner Stadtpark, wo wir gemeinsam Handpuppen gestalteten und damit kurze Theaterszenen aufführten.

Ein besonders, aufregendes Ereignis war im Frühjahr die Anschaffung unseres neuen Bällebades. Ab sofort können die Kinder in über 5000 bunte Bälle eintauchen. Dabei werden verschiedene Sinnesbereiche wie der Tast- und

Gleichgewichtssinn sowie die Tiefensensibilität angesprochen. Und das sagen unsere Kinder dazu: „Das Bällebad ist toll. Ich tauch immer nach Bällen“, „Das Bällebad ist das Beste am Spielzimmer“.

Im Sommer besuchten wir die Freilichtbühne Bad Bentheim. In diesem Jahr nahm uns das Elfenmädchen „Mirinda Zauberwind“ mit auf die Suche nach ihren Eltern und erlebte dabei einige spannende Abenteuer.

Bei unserem Themenelternabend „Kinder im Straßenverkehr“ mit Herrn Eden von der Verkehrswacht entstand die Idee, unser Sommerfest gemeinsam zu veranstalten. Gesagt, getan! Nach einer erlebnisreichen Projektwoche, in der unsere Kinder zum Thema „Sicherheit und Verhalten im Straßenverkehr“ sensibilisiert wurden, fand als Abschluss der Aktion am 13. Juni unser Kita-Sommerfest „Kinder im Straßenverkehr“ auf dem Schulgelände vor der Kita statt. Das Rahmenprogramm bot verschiedene Stände und Aktionen rund um die Sicherheit im Straßenverkehr und für das leibliche Wohl sorgten Stände mit Kaffee, Kuchen und Getränken.



Wir bieten jeden Tag Mittagessen aus der Küche des DRK-Seniorenzentrums Bad Bentheim an.



Am 15. Juni veranstaltete der SV Waldsturm Frensdorf 1974 im Rahmen des Vereinsjubiläums den jährlichen Kindergartenfußballcup. Dank des Engagements unserer Eltern konnte in diesem Jahr auch wieder eine Mannschaft vom Bienenkorb teilnehmen und holte prompt den Turniersieg. Stolz nahmen die Kinder den Pokal in Empfang und bejubelten den Erfolg gemeinsam mit ihren stolzen Eltern.

Um die Zusammenarbeit von Schule und Kita transparenter und verbindlicher zu gestalten, konnte die Arbeit am Kooperationsvertrag und dem daraus entstandenen Kooperationskalender fertiggestellt werden. Dabei entstand bereits 2013 die Idee für einen jährlichen Elternabend zur Schulfähigkeit. Diesen veranstalten Schule und Kindergarten bereits seit 2013 gemeinsam und haben dazu eine Informationsbroschüre erarbeitet. Alle Dokumente können ab sofort auf der Homepage der Grundschule Stadtflur und der Kita Bienenkorb eingesehen werden.

Am 5. Dezember klopfte es, wie jedes Jahr, in der Kita an die Türen der Gruppen, die Kinder warteten gespannt und herein trat der Nikolaus. Mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ wurde der Nikolaus herzlich begrüßt und setzte sich mit seinem goldenen Buch zu den Kindern in den Stuhlkreis. Jedes Kind durfte nach vorne treten und bekam die eigene, jetzt gefüllte Socke vom Nikolaus überreicht. Zum Ende des Jahres sind wir in den Gruppen mit Aktionstablets gestartet. Diese ermöglichen kleinen und großen Kindern selbstbestimmtes Lernen.

Fühlen, Sortieren, Umfüllen und Auffüllen, Ordnen und vieles mehr kann erlernt und geübt werden. Aktionstablets fördern die Kinder in ganz unterschiedlichen Fertigkeiten (z.B. im Bereich der Feinmotorik, der Konzentration oder mathematischer Grundkenntnisse). Grundvoraussetzung für den gelungenen Einsatz solcher thematischer Tablets oder Körbe ist eine sehr gute Beobachtung seitens der Pädagogen: Was interessiert die Kinder, was macht ihnen Spaß und in welchen Bereichen benötigen sie weitergehende Herausforderungen? Dementsprechend müssen die Materialien bereitgestellt werden.

Die Mitarbeiterinnen des Bienenkorbs haben sich auch 2014 weiter mit der Erarbeitung der Leistungsbeschreibung, welche präzise die Rahmenbedingungen, Strukturen, Ziele und Vorgehen unserer Kita beschreibt, intensiv beschäftigt. Zur Motivation- und Arbeitshilfe nahmen alle Mitarbeiterinnen der Kita an einem Workshop teil. Hier wurde der Bildungsscheck, der zur Überprüfung der Bildungsarbeit in unserer Einrichtung dient, vorgestellt und beispielhaft bearbeitet. Die Arbeit am Bildungsscheck haben wir im Team Ende 2014 abgeschlossen. Alle Ergebnisse fließen nun in die Leistungsbeschreibung ein. Um neue Anregungen für den pädagogischen Alltag zu erhalten und das Fachwissen des pädagogischen Personals zu erweitern, haben einige Mitarbeiterinnen Fortbildungen zu folgenden Themen besucht:

- Kompetenzorientierte Sprachbildung und -förderung
- Kinderschutzkonzeption der DRK Kindertagesstätten



» **Ansprechpartnerin:**
Pia Hilz
DRK-Kindertagesstätte „Bienenkorb“
Immenweg 28a
48431 Nordhorn
Fon: 059 21 / 78 43 48
Fax: 059 21 / 78 43 47
bienenkorb@drk-grafschaft-bentheim.de



AMBULANT BETREUTES WOHNEN

» Wohngruppe „Haus Hoff“

» Wohngruppe „Haltestelle“

Die Drogengefährdetenhilfe gGmbH mit den Wohngruppen „Haus Hoff“ und Wohngruppe „Haltestelle“ ist seit dem Jahr 2008 eine 100%ige Tochter des DRK Kreisverbandes Grafschaft Bentheim.

geschlossene stationäre Entwöhnungs- bzw. Entgiftungsbehandlung und die Bereitschaft zur anschließenden ambulanten Begleitung durch eine anerkannte Suchtberatungsstelle.

Die WG „Haus Hoff“ verfügt seit dem Umbau im Jahr 2009 über neun Wohnplätze. Im Rahmen der nachgehenden Betreuung bieten die MitarbeiterInnen weitere ambulante Begleitung in Außenwohnungen an.

Aufnahme in beiden Wohngruppen finden nur Personen aus dem Bereich des Landkreises Grafschaft Bentheim und der Stadt Nordhorn.

WOHNGRUPPE FÜR GEFÄHRDETE JUNGE MENSCHEN WOHNGRUPPE „HALTESTELLE“

Die WG „Haltestelle“ ist eine betreute Wohnform für Jugendliche ab ca. 17 Jahren und junge Volljährige bis ca. 25 Jahren, die noch keine Schul- und/oder Berufsausbildung abgeschlossen haben. Auf dem Weg zu ihrer Verselbstständigung bedürfen sie der Anleitung und der Begleitung durch pädagogische Fachkräfte.

Die WG „Haltestelle“ verfügt über zwölf Wohnplätze in der Kistemakerstraße und drei Wohnplätze in der Außenwohngruppe, Lingenerstraße. Im Rahmen der nachgehenden Betreuung bieten die MitarbeiterInnen weitere ambulante Begleitung in Außenwohnungen an.

WOHNGRUPPE FÜR SUCHTKRANKE WOHNGRUPPE „HAUS HOFF“

In der WG „Haus Hoff“ finden weibliche und männliche abstinenten suchtkranke Menschen im Alter ab ca. 25 Jahren Aufnahme, die noch nicht in der Lage sind, ohne intensive Begleitung und Betreuung ein eigenständiges abstinentes Leben zu führen. Voraussetzung dafür ist die ab-



WOHN
GRUPPE
haltestelle

WOHN
GRUPPE
haus hoff



RÜCKBLICK 2014

Im Rückblick auf das Jahr 2014 waren vier hauptamtliche Fachkräfte (Dipl. Soz.PädIn., Dipl.Soz.Arbln) in den Wohngruppen tätig. Durch geringfügig Beschäftigte sowie eine Reinigungskraft wurde das Team ergänzt. Die Bewohner wurden von den MitarbeiterInnen im Schicht- und Wochenenddienst betreut und pädagogisch gefördert.

In der Wohngruppe „Haltestelle“ wurden im Jahr 2014 17 Jugendliche/Heranwachsende im Alter von 17-24 Jahren betreut. Die Vermittlung erfolgte durch Kreis- und Stadtjugendamt, Drogenberatungsstelle, Jobcenter, Bewährungshilfe und die psychiatrische Abteilung der Euregioklinik.

Durch die MitarbeiterInnen im „Haus Hoff“ wurden im vergangenen Jahr 20 Erwachsene betreut. Im Gegensatz zur Wohngruppe „Haltestelle“ lag der Schwerpunkt der Vermittlung bei Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (Caritas Verband, Diakonisches Werk, Drogenberatungsstelle).

SOMMERFEST 2014

In diesem Jahr ging es gemeinsam mit beiden Wohngruppen in die Boote. Auf der Strecke zwischen Brandlecht und dem Vechtesee hatten sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter viel Spaß in den 2er und 4er Kanus. Nach einem Zwischenstopp mit Kaffee und Kuchen ging es gestärkt weiter. Bis auf einen Schuh, der beim Kentern eines der Boote verloren ging, waren keine Verluste zu verzeichnen. Da der Tag von strahlendem Sonnenschein begleitet wurde setzte der Trocknungsprozess bei den vom Kentern betroffenen Bewohnern schnell ein und die Fahrt konnte ohne weitere Hindernisse am Ufer des Vechtesees beendet werden.

Der sehr schöne und ereignisreiche Tag wurde mir einem gemeinsamen Grillen auf dem Gelände der WG „Haus Hoff“ abgeschlossen.



» **Drogengefährdetenhilfe gGmbH:**
www.drogengefaehrdetenhilfe.de
 Träger: DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim

» **Wohngruppe „Haltestelle“:**
 Kistemakerstr. 5-7
 48527 Nordhorn
 Fon: 0 59 21 / 34 700
 Fax: 0 59 21 / 30 47 14
 Mail: wohngruppe.haltestelle@gmx.de

» **Wohngruppe „Haus Hoff“:**
 Schulstr. 19
 48529 Nordhorn
 Fon: 0 59 21 / 99 11 60
 Fax: 0 59 21 / 1 79 61 65
 Mail: haushoff@t-online.de

IMPRESSUM

» Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.
Denekamper Straße 76
48529 Nordhorn

Fon: 05 921 / 88 36 - 0
Fax: 05 921 / 88 36 - 29
info@drk-grafschaft-bentheim.de
www.drk-grafschaft-bentheim.de

» Gestaltung und Satz

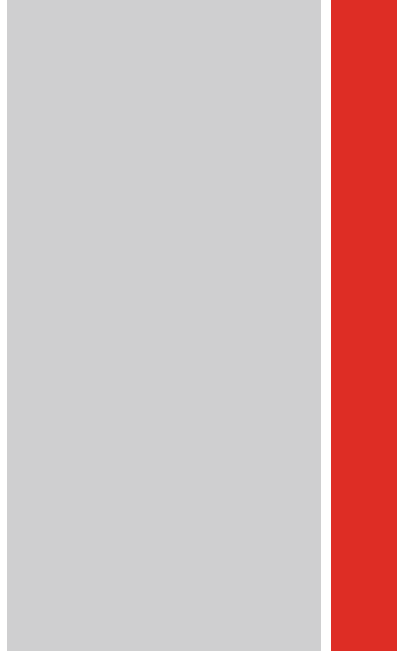
zengamedia | agentur für marketing & event
www.zengamedia.de

» Vereinsnummer

Der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Osnabrück unter der Registernummer VR130149 eingetragen. Der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. wird gesetzlich vertreten durch den Vorsitzenden Dr. Günter Terwey.

» Erscheinungsdatum

Mai 2015





**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.**

Denekamper Straße 76
48529 Nordhorn

Fon: 05921/8836-0
Fax: 05921/8836-29

info@drk-grafschaft-bentheim.de
www.drk-grafschaft-bentheim.de